Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

172 (15.4.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Alberi Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 172. Karlsruhe, Donnerstag den 15. April 1909. Telephon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Deutschlands Flottenbau.

DK. **London**, 15. April. Die **„Westminster Gazette"** veröffentlicht ein **Interview**, das ihrem Berliner Korrespondenten am Sonnabend von **Graf Reventlow**, dessen Name in der letzten Zeit mehrfach auch in der englischen Presse genannt worden war, gewährt wurde. Graf Reventlow, den der Korrespondent „nicht nur den inoffiziellen Marine-Fachmann Deutschlands, sondern auch den offenen Befürworter einer großen deutschen Flotte, für die keine Entschuldigung notwendig sei", nennt, sagte einleitend:

„Das erste, was ich zu bemerken habe, ist mein Wunsch, daß Deutschland als Seemacht selbst nur **halb so stark** wäre, wie die **Leute in England zu glauben suchen.** Wir sind das aber noch nicht, und es ist **keine Aussicht** für einen solchen **schnellen Fortschritt** vorhanden. Zunächst einiges über unsere **„Baufähigkeiten"**. Beim Schlachtschiffbau kommt es, wenn er schnell ausgeführt werden soll, vor allem auf die **rasche Erzeugung** der **Bewaffnung** etc. an, und dies ist gerade die Sache, in der wir noch versagen. Wir haben zu bedenken, daß uns nur ein **einziges Werk** zur Verfügung steht, wo dies Material angefertigt werden kann: **Krupp.** Aber die Fähigkeiten Krupps sind gering im Vergleiche mit den verschiedenen englischen Werken." „Sie meinen," fragte der englische Interviewer, „daß diese Stärke Krupps vor der **vierzig Millionen Mark-Anleihe** gering war?" „Jawohl," antwortete Graf Reventlow, „und verhältnismäßig auch nach der Anleihe. Die vierzig Millionen Mark wurden nicht zur Ausrüstung für die vermehrte Anzahl von Schlachtschiffen gebraucht, sondern für den Uebergang von den 4 Kanonen-Schlachtschiffen zu den **„Dreadnoughts"**. Es ist ein Faktum, daß unser schwacher Punkt beim Schiffsbau nicht in den Werften, sondern in der Kanonen- und Panzer-Erzeugung liegt. Wir können nicht mit England konkurrieren."

Dann zu der eigentlichen Frage des Baues **von „Dreadnoughts"** übergehend, bemerkte Graf Reventlow: Selbst wenn wir Geschütze und Panzerungen schneller herstellen könnten, so könnten wir doch nicht die **Vollendung unseres Schiffsbau-Programmes** im geheimen beschleunigen. Das Geheimnis mag wohl bei der **Kiellegung** einige Monate mehr oder weniger gewahrt werden können, aber mehr ist auch nicht möglich. Das **Geld** muß jedes Jahr von dem **Reichstage bewilligt** werden, so wie das erst vor kurzem wieder geschah, und dies kann **kein Geheimnis** bleiben. Eine tatsächliche Beschleunigung in unserem Schiffsbau würde erst nach einem Beschlusse des Reichstages möglich sein — ebenso wie ein **Ergänzungs-Flottenprogramm** erst nach einem **neuen Flottengesetz** ausgeführt werden kann. Momentan aber gibt es weder Aussichten auf einen Beschleunigungsbeschluß noch auf ein Ergänzungsprogramm. **Dreieinhalb Jahre** ist in Wirklichkeit noch die Periode, die ich für den **Bau eines „Dreadnoughts"** in Ansatz bringe, das heißt, für den vollständigen Bau: von den ersten Vorbereitungen bis zur vollkommenen Ausrüstung. Man hat mich dafür verantwortlich gemacht, daß ich zugab, wir hätten diese **Bauzeit etwas verringert.** Es ist wahr, wir haben sie tatsächlich verringert; aber das bedeutet keineswegs, daß unsere Schiffe vor der Zeit, die das Programm vorsieht, fertig sein werden, sondern höchstens, daß die Schiffe fertig sein werden, wenn die Programmzeit abgelaufen ist, und daß wir ferner große Schlachtschiffe nicht in demselben Zeitraume bauen können, wie wir ihn früher für kleinere Schlachtschiffe benötigten! Aus all diesen Gründen ist es ganz **unmöglich**, daß wir 1912 die **Anzahl von „Dreadnoughts"** haben werden, die uns **Mr. Balfour gab.** Ich wollte, wir hätten sie!"

Das Gespräch wandte sich dann der **allgemeinen politischen Lage**, die durch die **Flottenfrage** geschaffen wird, zu, und der Interviewer fragte den Grafen, ob er politische Gründe für das, was er bis jetzt gesagt habe, besäße. „Ja," erwiderte Graf Reventlow, „ich habe stets eine starke Flotte gefordert, und die Ereignisse der letzten Wochen lassen mich erkennen, daß ich damit Recht hatte. Ich sage dies ohne jede Feindschaft gegen England. Die **ganze Politik Englands**, die Reden im englischen Parlament und die Artikel in der Presse führen mich zu der **Ueberzeugung**, daß eine **starke Flotte Deutschlands einzige Sicherheit** bedeutet. Weil wir Englands Zwei-MächteStandard gefährden, wird ein **drohender Ton** gegen uns angeschlagen. Ich finde in einem englischen Blatte die Forderung, daß die deutsche Flotte sofort vernichtet werden solle, in einem anderen das Bedauern darüber, daß unsere Flotte nicht schon 1904 vernichtet wurde! All diese Drohungen kommen von **englischer** Seite. **Wir** wünschen nur, allein gelassen zu werden!" „Und den Bau von Schlachtschiffen fortzusetzen!" fragte der Korrespondent. „Den Bau fortzusetzen," entgegnete der Gefragte, „aber wir können nicht in jenem extravaganten Maßstabe bauen, den die englischen Alarmisten ausgerechnet haben.

Badische Chronik.

\# **Mannheim**, 15. April. **Rhein** und **Neckar** sind infolge der regnerischen Witterung der letzten Tage in **starkem Steigen** begriffen. Der Rhein ist von gestern auf heute von 289 auf 349 Zentimeter, der Neckar von 288 auf 368 Zentimeter gestiegen.

\# **Heidelberg**, 15. April. Der **Seismograph** des astrophysikalischen Instituts auf dem **Königstuhl** verzeichnete gestern abends ein **mittelstarkes Fernbeben**, dessen Verlauf 9.07 Uhr einsetzte, das Maximum fand 9.42 Uhr statt.

* **Nußloch** (Amt Heidelberg), 15. April. Der Ratschreiber Georg **Leonhard** von hier gelangte, lt. „Hdlbg. Tgbl.", wegen **Unterschlagung amtlicher Gelder** zur Anzeige. — Ebenso hat sich der Buchhalter **Rensch** vom hiesigen Bürgermeisteramt wiederholt Diebstähle zu schulden kommen lassen.

* **Neckarbischofsheim**, 14. April. Am Karfreitag morgen traf auf dem hiesigen Bahnhofe die Leiche des in Frankreich auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen **Grafen Dieter von Helmstatt** ein. Auf dem Friedhofe hier wurde der hoffnungsvolle einzige Sohn der gräflichen Familie in der Familiengrabstätte beigesetzt. An dem Leichenbegängnis beteiligten sich sämtliche hiesige Vereine mit umflorten Fahnen, sowie die ganze übrige hiesige Einwohnerschaft. Auch von auswärts waren Leidtragende erschienen. Der Musikverein spielte einen Trauermarsch und die Feuerwehr bildete Spalier. Einen erhebenden Nachruf widmete Herr Stadtpfarrer Kreuzer von Waibstadt an der Familiengruft dem Verstorbenen. — Fr. **Neidenstein** ist Heinrich **Ziegler**, zur „Sonne" hier, an Blutvergiftung gestorben. Beim Holzspalten zog sich Ziegler eine unbedeutende Verletzung zu. Schon glaubte man die Wunde nahezu geheilt, als sich Schüttelfrost einstellte und Hand und Arm stark anschwoll. Der Arzt konstatierte eine schwere Blutvergiftung, gegen die sich alle ärztlichen Bemühungen als vergeblich erwiesen.

* **Rosenberg** (Amt Adelsheim), 14. April. Auf tragische Weise **verunglückt** ist gestern der Landwirt und Privatmann Michael **Baumann.** Auf einem Wege, der an eine Tränkstelle für Vieh führt, wurde der alte Mann von **zwei streitenden Stieren überrannt** und dermaßen an **Kopf** und **Körper zugerichtet**, daß an seinem **Aufkommen gezweifelt** wird.

\# **Pforzheim**, 15. April. In der gestrigen ersten Vollsitzung der **Handelskammer** wurden die Herren Kommerzienrat **Meier** zum **Präsidenten**, Karl **Maurer** zum **Vizepräsidenten**, Wilh. Im **Kreiß** zum **Kassierer einstimmig** wiedergewählt.

\# **Pforzheim**, 15. April. Der wegen **Goldschnipselei** verfolgte Goldarbeiter und Gemüsehändler **Kiefer** von Ottenhausen treibt sich seit Wochen in den Grenzwäldern und badischen und württembergischen Orten umher, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, ihn einzufangen. Durch den **Polizeidiener** in Ottenhausen wurde Kiefer kürzlich in dem **Pferdestall** eines Bekannten **überrascht**, aber Kiefer rannte seinen Verfolger über den Haufen und entkam in den **Wald.**

Δ **Baden-Baden**, 15. April. Nachdem gestern der **Erzbischof von Freiburg** hier angekommen war, traf heute vormittag auch die **Großherzogin Luise von Baden** ein und begab sich nach dem Kloster **Lichtental.** Hier fand die feierliche **Benediktion** der **neuen Abtissin** des Klosters durch den Erzbischof statt. Außer der Großherzogin wohnten der feierlichen Handlung Vertreter des Großherzogs, des Ministeriums, der Staats- und städtischen Behörden bei. Die Großherzogin reiste nachmittags nach Karlsruhe, der Erzbischof nach Freiburg zurück.

* **Hornberg** b. Triberg, 15. April. Im Alter von annähernd **95 Jahren** verschied gestern nacht der Privatier Christoph Johann **Mosetter.** Der Verstorbene dürfte der älteste Einwohner von Hornberg gewesen sein.

Graf Zeppelin und die Volksspende.

§ **Friedrichshafen**, 15. April. Vom **Grafen Zeppelin** wird folgende **Erklärung** ausgegeben, in der er über die **Verwendung der Volksspende Rechenschaft ablegt:** „Es ist mir **Pflicht** und **Bedürfnis**, allen Deutschen innerhalb und außerhalb des Reichs, welche zu der durch die **Verbrennung** meines **Luftschiffs** bei **Echterdingen** hervorgerufenen **Volksspende** beitrugen, über die Verwendung des mir anvertrauten Gutes **Rechenschaft** abzulegen.

Das **Ergebnis** der Spende betrug am Schluß der durch die verschiedenen Sammelstellen veröffentlichten Listen, um Mitte Oktober 1908 **5 513 336** ℳ. Seit jener Zeit bis heute sind noch weitere 583219 ℳ eingegangen, so daß der **Gesamtbetrag** der **Spende** sich auf **6 096 555 Mark beläuft.** Kraft der mir von den Gebern übertragenen freien Verfügung über die Spende habe ich mit deren gesamten Betrage nebst dessen Zinsen und Erträgnissen eine Stiftung unter dem Namen **„Zeppelin-Stiftung"**, mit dem Sitz in Friedrichshafen am Bodensee, errichtet, welche nunmehr am 29. März d. J. die **staatliche Genehmigung** erhalten hat. Die Stiftung ist befugt, anderweitige Zuwendungen anzunehmen und dadurch ihr Vermögen zu vergrößern.

Die Stiftung soll mir zunächst die **Kosten** für das an **Stelle** des bei **Echterdingen verbrannten** im **Bau begriffene Luftschiff ersetzen;** sodann aber mir die **Mittel** gewähren, um den **Luftschiffbau** und die **Luftschiffahrt** in **Deutschland** möglichst zu **entwickeln** und **nutzbar** zu **gestalten.**

Unter weit überwiegender Beteiligung der Stiftung ist bereits eine **Gesellschaft** zum Bau und Betrieb von Luftschiffen unter dem Namen **„Luftschiffbau Zeppelin"** in **Friedrichshafen** gegründet. Umfassende Anlagen, welche den raschen Bau von Luftschiffen in den in Aussicht genommenen Verhältnissen ermöglichen sollen, sind in der Ausführung begriffen. **Verschiedene Unternehmungen**, die eine wesentliche **Förderung** und **Hebung** des **Luftschiffbaues** oder die **bessere Ausnützung** der **Luftschiffahrt** versprechen, **erhalten** die **notwendige Unterstützung.** Wissenschaftliche Untersuchungen, Versuche aller Art, und die Prüfung der einschlägigen Vorgänge und Vorschläge in der Welt sind im Gange, um fortschreitend immer Vollkommeneres leisten zu können. Von solchem Vorgehen ist zu erhoffen, daß **Deutschland** für **lange Zeit** im **Luftschiffbau** und in der **Luftschiffahrt** an der **Spitze** der **Völker** schreiten wird.

Durch die Anspannung der mir noch verbliebenen Kräfte, um diesem hohen Ziele näher zu führen, glaube ich am besten dem **tiefen Dankgefühl** Ausdruck verleihen zu können, das mich gegen alle erfüllt, die mir mit ihren Gaben, Ehrungen und Auszeichnungen Hilfe gebracht und Freude bereitet haben. Das **schönste Ergebnis** des durch die **Volksspende** ermöglichten **Entwicklungsganges** meines **Unternehmens** wäre es aber, wenn **allgemein anerkannt würde**, welche **herrlichen Früchte** das **einige, begeisterte Zusammenwirken von Fürsten und Volk** mit Hintansetzung aller Sonderbestrebungen zu zeitigen vermag, und wenn diese Erkenntnis dann zur **Wiederholung** solchen einmütigen, opferfreudigen Zusammengehens anfeuern würde, **so oft es** sich um eine **für das Wohl und die Ehre des deutschen Vaterlandes wichtige Sache** handelt."

38. Deutscher Chirurgenkongreß.

= **Berlin**, 14. April. Der 38. **Kongreß** der **deutschen Gesellschaft für Chirurgie** wurde heute im Langenbeck-Hause um 10 Uhr von dem Vorsitzenden der Gesellschaft Professor Dr. **Kümmel**-Hamburg eröffnet. Nach einem Hinweis auf die alten traditionellen Aufgaben der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie machte der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß durch die stetig wachsende Zahl der Mitglieder (über 1800) ein Neubau des jetzigen Hauses in absehbarer Zeit notwendig wäre.

Nach Verlesung des Bibliotheksberichtes, der Begrüßung der auswärtigen Mitglieder wird der **wissenschaftliche Teil** mit dem Vortrag des Herrn **Neuber**-Kiel über **Narkose durch Einatmen**, Inhalationsnarkose, begonnen. Durch eine Umfrage bei den Kliniken und Krankenhäusern waren Berichte über 71 000 Fälle von Narkosen mit 24 Todesfällen eingegangen. Aus der Statistik ergibt sich wieder, daß Chloroform vorsichtiger anzuwenden ist als Aether, doch wird auch die Ungefährlichkeit des Aethers etwas eingeschränkt durch die Gefahr der nach der Operation auftretenden Lungenentzündung. Von den verschiedenen Arten der Betäubung hat die mit Chloroformsauerstoff den Erwartungen nicht entsprochen, wogegen sich **Chloroformäther sehr bewährt** hat. Durch die häufigere Anwendung der örtlichen Betäubung und des sogenannten Rausches (Aether) ist in einem Viertel der Fälle, welche früher einer allgemeinen Narkose unterworfen wurden, diese durch obige unschädlichen Maßnahmen ersetzt worden. Todesfälle wurden hierbei nicht beobachtet, so daß Vortragender sie als Methoden der Wahl für die praktischen Aerzte empfiehlt. Von allgemeinen Betäubungsverfahren wird jetzt am meisten die Skopolamin-Morphium-Narkose angewandt, sie ist das humanste Verfahren, nahezu ungefährlich, wenn auch der Vortragende zugeben muß, daß Gefahren wie Lungenentzündung, Herzschwäche bei alten Leuten vorkommen können und vorkommen werden.

Als nächster spricht Herr **Bier**-Berlin über den heutigen Stand der Betäubung durch **Einspritzen in das Rückenmark** sowie am Orte der Operation. Nach einem kurzen geschichtlichen Ueberblick geht er zu den verschiedenen Arten der Anwendung über, von denen er besonders die Umspritzung der zu operierenden Stelle als eine brauchbare Methode hervorhebt. Die Einspritzung des betäubenden Mittels in den Nerven, die Einspritzung in die Blutader haben ihm wertvolle Dienste geleistet und sind in den Fällen anzuwenden, wo an den Gliedmaßen die örtliche Betäubung nicht ausreicht. Die von ihm erfundene Betäubung durch Einspritzung in den Rückenmarkskanal versagt nur selten. Die zu vermeidenden Neben- und Nacherscheinungen werden ausführlich besprochen. Sie haben sich durch die Anwendung von einer Abart des Kokains durch Zusatz von Nebennierensubstanz wesentlich bessern lassen. Die Methode ist angezeigt dort, wo eine Allgemeinnarkose zu gefährlich ist.

Herr **Sudeck**-Hamburg bespricht die Stellung des von ihm eingeführten Aetherrausches unter den übrigen Betäubungsmitteln. Die Methode beruht auf der Beobachtung, daß nach kurzer Einleitung der Narkose ein Stadium vollkommener Betäubung bei erhaltenem Bewußtsein eintritt. Es lassen sich unter dieser ungefährlichen Art der Betäubung selbst große Eingriffe ausführen, sie dürfen nur nicht eine gewisse Zeit überschreiten.

Herr **Rehn**-Frankfurt hat durch zahlreiche Versuche an Kaninchen, Hunden und Pferden die Einwirkung und Ausscheidung der in den Rückenmarkskanal eingespritzten Betäubungsmittel untersucht.

Herr **Kader**-Krakau wendet die Betäubung durch Einspritzung in den Rückenmarkskanal auch bei Operationen der Brust- und Bauchhöhle an und will dabei angeblich gute Erfolge erzielt haben.

Herr **Ehrhardt**-Königsberg setzt den in den Rückenmarkssack eingespritzten Betäubungsmitteln zwecks langsamerer Aufsaugung dieser Gifte gewisse Bestandteile von Gummi hinzu (Arabinsäure) und hat bei Tieren das Ausbleiben von Lähmungen gesehen. Um die nach der Rückenmarksbetäubung zuweilen auftretenden Kopfschmerzen zu beseitigen, wurde nach Hosemann-Rostock in einer Anzahl von Fällen Rückenmarksflüssigkeit abgelassen, häufiger jedoch scheinen diese Beschwerden auf einer Abnahme der Rückenmarksflüssigkeit zu beruhen und in diesen vorher durch Druckmessung bestimmten Fällen haben sich Einspritzungen von Kochsalz unter die Haut sehr bewährt. Daneben können noch andere Ursachen für die Kopfschmerzen bestehen.

In der **Diskussion** zeigt Herr **Bauer**-Breslau einen Apparat zur Narkose, der es ermöglicht, die Hände des Narkotiseurs freizulassen, der Apparat selbst wird durch Treten mit den Füßen bedient. Herr **Pfannenstiel**-Kiel tritt aus erzieherischen Gründen für die bessere Ausbildung der Studierenden in den einfachen Betäubungsmethoden ein, die Aethernarkose als die einfachere soll bevorzugt werden. Herr **Manuel**-Hamburg empfiehlt die Skopolamin-Morphiumnarkose in ihrer Verbindung mit einer leichten Allgemeinnarkose; erhält auch diese für die humanste Art und ungefährlichste. Vor allen Dingen werden auf diese Weise auch nach der Operation sich einstellende Lungenentzungen so gut wie vermieden. Ebenso erklärt er sich als Anhänger der Rückenmarksbetäubung. Herr **Sprengel**-Braunschweig sieht den langen Schlaf nach Skopolamin-Morphiumnarkose nicht als so ganz ungefährlich an, da innerhalb dieser Zeit bei erlahmender Aufmerksamkeit des überwachenden Personals Gelegenheit zur Entstehung von Lungenentzündung gegeben sein kann. Herr **Borchardt**-Berlin ist ein Anhänger der Rückenmarksbetäubung. Er empfiehlt, wie das in Amerika bereits der Fall ist, Aerzte besonders für Narkose ausbilden zu lassen.

Vermischtes.

\# **Ludwigshafen**, 15. April. Die **Erhebungen** über die **Unterschlagungen** bei der **ehemaligen Hauptkasse** der **Pfälzischen Eisenbahnen** sind nunmehr bis zum Abschluß gekommen. Der Abgang beziffert sich auf etwas über **100 000** ℳ. — Dabei konnte nur auf einige Jahre zurückgegriffen werden. Durch die **Unterschlagungen** ist auch das **Staatsärar** benachteiligt.

\# **Friedrichshafen**, 15. April. Die **Luftschiffer** sollen schon am **28. April** wieder hierher zurückkehren, da bis dorthin Z II **fertiggestellt** sein wird.

= **München**, 15. April. (Tel.) Der 38 Jahre alte Schuhmacher Leonhard **Hilp**, der im Jahre 1896 an seiner 17jährigen Stieftochter einen Lustmord verübte und zu **lebenslänglichem Zuchthaus** verurteilt wurde, ist gestern aus dem Straubinger **Zuchthaus ausgebrochen** und spurlos **verschwunden.**

Die Friedberg-Bohn-Affäre.

Cl. **Berlin**, 15. April. (Privattel.) Nach dreitägiger Osterpause wurde gestern die **Verhandlung des Bohn-Friedberg-Prozesses** wieder aufgenommen. Es wurde zunächst die Vernehmung des Zeugen **von Bodemeier** zu Ende geführt. Der Zeuge behauptet, er habe von Bohn Aktien der Verlagsdruckerei gekauft, diese seien aber bei Eröffnung des Konkurses nicht vorhanden gewesen. Rechtsanwalt **Dr. Alsberg**,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. April.

Prälat Schmitthenner ist gestern von **Freiburg nach Karlsruhe** übergesiedelt und hat heute seinen verantwortungsvollen Dienst übernommen.

Der 6. Heizerkurs der städt. Heizerschule Karlsruhe beginnt am **3. Mai**, abends 7½ Uhr. Die Kursdauer geht vom 3. Mai bis 31. Juli. Das Schulgeld beträgt 3 ℳ. Die Unterrichtszeit ist wie folgt festgesetzt: viermal wöchentlich, abends von 7½ bis 9½ Uhr, theoretischer Unterricht: einmal wöchentlich, mittags von 2 bis 6 Uhr, praktische Unterweisungen in Kesselhäusern. Die **Anmeldungen** sind spätestens bis 22. April l. J. während der üblichen Bureaustunden auf der Kanzlei der Gewerbeschule, Zirkel 22, zu erwirken.

Sitzung des Karlsruher Bürgerausschusses.

|| **Karlsruhe**, 15. April. Zu der heute nachmittag 3 Uhr fortgesetzten Beratung des **Voranschlags** im hiesigen **Bürgerausschuß** hatten sich 88 Mitglieder eingefunden. Bevor in die **Spezialdebatte** über den Voranschlag eingetreten wurde, ergriff Herr Oberbürgermeister **Siegrist** das Wort, um auf einige Punkte der gestrigen Beratung zurückzukommen. Wenn man die allgemeine Besprechung des Budgets als eine Generalkritik betrachten darf, glaubt Redner annehmen zu können, daß der Stadtrat mit dieser Kritik über seine Tätigkeit und Arbeit im verflossenen Jahr zufrieden sein darf. Insbesondere mit Befriedigung habe es den Oberbürgermeister erfüllt, daß die **Budgetkommission** den Antrag gestellt habe, dem Voranschlag zuzustimmen und keinerlei Abstriche vorzunehmen. Sämtliche Redner hätten sich auf den gleichen Standpunkt gestellt. In der Auffassung der **Finanzlage** seien bei verschiedenen Rednern größere Unterschiede zu tage getreten. Einige seien davon befriedigt gewesen, andere hätten die Angelegenheit durch eine etwas schwärzer gefärbte Brille gesehen. Der Oberbürgermeister glaubt erneut darauf hinweisen zu sollen, daß unsere **Steuerlage zur Vorsicht** mahne. Redner kann nicht zugeben, daß er in dieser Hinsicht schwarz male. Wie schon gestern erwähnt, ist eine bedeutende Steigerung unserer Umlagen zu konstatieren, die heute 72 ₰ betragen würde, wenn das alte Gesetz geblieben wäre. Obgleich die **wirtschaftliche Lage** unserer **Bevölkerung sich verstärkt** habe und die Steuerkraft des Einzelnen gewachsen sei, sei trotzdem die Umlage beträchtlich in die Höhe gegangen. Bei dem Ausfall an Einnahmen, der für das nächste Jahr bevorstehe, sei mit einem geringeren Ueberschuß zu rechnen. Das letzte Jahr bildete hinsichtlich des Ueberschusses eine Ausnahme. Auch durch große Anforderungen im nächsten Jahre, die 670 000 ℳ ausmachen werden, würden wir ungünstiger stehen, wie in diesem Jahre, doch ist zu hoffen, daß aus den Betrieben 150 000 ℳ und aus Umlagen 60 000 ℳ aufgebracht werden kann. Ein **ungedeckter Aufwand** von ca. 300 000 ℳ würde dann immerhin bestehen.

Mit einem **Steigen der Umlage** scheint man sich abgefunden zu haben, und doch müßte sich die Stadt darauf beschränken, die **Umlage nicht allzu hoch zu schrauben**; nach einer Lustbarkeitssteuer frägt man im allgemeinen weniger, doch die Höhe der Umlage spielt stets eine merkliche Rolle, besonders bei großen Betrieben, auch bei Privaten, die sich hier niederlassen wollen. Und deshalb müssen wir zusehen, nicht alles auf die Umlage zu legen, sondern aus **neuen Einnahmequellen schöpfen** zu können. Die Anregung einer **Erhöhung der Schlacht- und Beschaugebühren** ist schon vom Stadtrat in Aussicht genommen worden. Die **Neuherrichtung des Schlachthofes** beansprucht einen Betrag von 2 600 000 ℳ; lediglich aus Gebühren könne aber diese große Summe nicht aufgebracht werden. Eine Steuerquelle, die noch keine Erwähnung gefunden, und die von der Stadt noch nicht genügend ausgenützt werde, liege in der **Erhöhung der Biersteuer**. Bekanntlich gehe das Reich damit um, eine solche Steuer einzuführen. Wir haben eine städtische Biersteuer, die aber doch wenig niedriger ist, als diejenige anderer Städte.

Was die Uebernahme der **Unterhaltung der Gehwege** auf die Stadt anlange, so würden der Stadtkasse, falls die Kosten, die z. Zt. von den Angrenzern getragen werden, auf die Stadt übergingen, mindestens 60 000 ℳ erwachsen. Die Last der Unterhaltung der Gehwege sei für die Hausbesitzer verhältnismäßig geringfügig und betrage für das Haus 10 ℳ. Karlsruhe sei die einzige badische Stadt, welche die **Straßenreinigung** durchführe und eine unentgeltliche Kehrichtabfuhr habe. Für Erleichterung in der Steuergesetzgebung des Hausbesitzes werde der Stadtrat jederzeit zu haben sein. Doch hätten die Städte im allgemeinen **zu wenig Einfluß auf die Gesetzgebung**. Die Städte würde im Reichstag, wie im Landtag nicht gebührend berücksichtigt und dies Moment habe seine Hauptursache in der allzu großen Parteizersplitterung. Während z. B. die **Sozialdemokratie** im Reichstag durchweg negative Arbeit leiste, werde von ihr hier im Rathaus viel positives geleistet. Der in der gestrigen Sitzung beanstandete große **Zuschuß**, welcher der Polizei zugebracht werde, hält auch der Oberbürgermeister für zu hoch, glaubt aber, daß hier in einer Minderung oder gar Uebernahme der Polizei auf die Stadt nicht viel erreicht werde. Rechtlich sei das überhaupt eine strittige Sache. Ebenso verhalte es sich mit dem **Zuschuß zum Kreis**. In der Kreisversammlung seien die Städte viel zu schwach vertreten, doch sei zu hoffen, daß auch hier das Gesetz manches ändere.

Bei Erwiderung auf einige gestern gewordenen Beanstandungen des **Arbeitsstatuts** bespricht der Vorsitzende die Bezahlung der Sonntagsarbeit und die von Stadtgartenarbeitern geäußerten Klagen. Es seien nun um Wünsche möglichst nachzukommen und eventl. Klagen auf den Grund zu gehen, die Betriebsvorstände aufgefordert worden, gelegentlich Bericht zu erstatten. Was die Arbeitszeit der **Straßenbahner** anbelange, so sei richtig, daß die Nachtruhe etwas kurz bemessen sei, was zum Teil mit dem Betrieb im engsten Zusammenhange stehe, doch dürfe hier wieder nicht außer acht gelassen werden, daß die Straßenbahner jeden sechsten Tag frei hätten. Nach Umfrage bei sämtlichen Städten, die Straßenbahnen hätten, habe sich herausgestellt, daß in unserer Stadt bezüglich der Straßenbahn die günstigsten Verhältnisse für die Beamten herrschten.

Herr Oberbürgermeister Siegrist behandelte sodann noch die Frage der **Schiffahrtsabgaben**, der Maskenbälle, über welche Punkte noch ausführlicher berichtet werden wird. — Nach Redaktionsschluß dauert die Sitzung fort.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

hd **Wien**, 15. April. In Hofkreisen wird bestätigt, daß der **deutsche Kronprinz** aus **Bukarest** kommend am **24. ds. zum Besuch Kaiser Franz Josefs in Wien eintrifft.** Der Kaiser wird seinen Gast am Bahnhofe begrüßen.

M. **Wien**, 15. April. (Privattel.) Zur **Beschleunigung der österreich-ungarischen Flottenbauten** beabsichtigt die Regierung die **Einbringung eines Rüstungskredites von 200 Millionen Kronen.** Das österreich-ungarische **Flottenprogramm** soll bis **Ende 1917** mit 8 Dreadnoughts die **absolute Vorherrschaft im Mittelmeer** herbeiführen.

= **Venedig**, 15. April. Heute vormittag unternahmen der **Kaiser und die Kaiserin** bei sehr schönem Wetter eine **Spazierfahrt.** Der **Kaiser verlieh** hier einige **Ordensauszeichnungen**, darunter den Roten Adlerorden II. Klasse mit Stern dem Präfekten Grafen Rocca und dem Generalmajor von Bonziori sowie dem Kontreadmiral Agnelli. Die Abreise von hier nach Corfu wird morgen früh 5 Uhr erfolgen. Die Ankunft ist am Samstag vorgesehen.

M. **Rom**, 15. April. (Privattel.) Zur **Begegnung des deutschen Reichskanzlers Fürsten Bülow** mit dem Minister des Aeußeren **Tittoni** in Venedig melden die Blätter, daß **trotz aller Dementis** die **Beziehungen zwischen Deutschland, England, Frankreich** und **Italien** den **Hauptgegenstand der Besprechungen** der beiden leitenden Staatsmänner gebildet haben. Selbstverständlich hätten die **jüngsten politischen Ereignisse auf dem Balkan** ebenfalls einen **breiten Raum** in der **Unterredung** eingenommen. bei der sich in allen Belangen ein **vollkommenes Einvernehmen Deutschlands und Italiens** in der Auffassung aller hierbei berührten Fragen zeigte.

hd **Rom**, 15. April. Dem Minister des Auswärtigen wird aus **Tripolis** über die **Haltung der arabischen Bevölkerung**, die über die **Italiener sehr aufgebracht** ist, gemeldet, daß man eine **Zunahme der Unruhen** befürchtet. Ein **Panzerschiff** ist in **Benghasi eingetroffen, zwei weitere Schiffe** werden dorthin **abgesandt.** Die italienische Presse fordert ein **energisches Vorgehen der Regierung** gegen die Araber.

Reformen in Spanien.

= **Madrid**, 15. April. Das **Finanzministerium** hat einen **Gesetzentwurf** ausgearbeitet, der eine **völlige Reorganisation** der verschiedenen **Steuern** und die **Aufnahme einer Anleihe in Höhe 1 Milliarde** für öffentliche Arbeiten vorsieht.

hd **Madrid**, 15. April. Kabinettschef **Maura verlas** vor der **Kammer** einen **Gesetzentwurf** betreffend **Amnestie** aller **politisch Verurteilten.** Ferner wurden Gesetzentwürfe über die Finanzreform, Aufnahme einer Anleihe zur Errichtung von Schulen, hydraulischen Werken, für die Tilgung der auswärtigen Schuld, für Reorganisation der Marine sowie der Post- und Telegraphie eingebracht.

Ernste Unruhen in einem mexikan. Minenlager.

= **Mexiko**, 15. April. Wie aus dem **Minenlager Vilardena** in der **Provinz Coahuila** gemeldet wird, entstanden dort am vergangenen Samstag infolge des **Verbots einer religiösen Prozession ernste Unruhen**, bei denen das **Haus des Bürgermeisters mit Steinen beworfen** und in **Brand gesteckt** wurde. Die einschreitende **Polizei** erwies sich der angreifenden Menge gegenüber als **zu schwach** und wurde mit einem **Verlust von 6 Toten zurückgedrängt.** Erst den später eintreffenden **Truppen** gelang es nach einer **regelrechten Schlacht**, bei der **32 Personen getötet** wurden, die Ruhe wieder herzustellen. **14 der Unruhestifter wurden hingerichtet**, eine **große Anzahl ins Gefängnis geworfen.**

Die Revolution in Persien.

= **Täbris**, 15. April. Eine **Reiterschar**, die gestern von Rakim Khan **gegen die Stadt entsandt** wurde, wurde von **Sattar Khan zurückgeschlagen.** Ebenso richtetet eine von Ain ed Dauleh ausgeführte **Beschießung der Stadt nur geringen Schaden** an.

= **Teheran**, 15. April. Die **Jomuden**, ein turkmenischer Stamm, **umringte die Stadt Asterabad**, die vor einiger Zeit von kaukasischen Revolutionären unter Führung des früheren Zeitungskorrespondenten Panow eingenommen worden war und eröffneten **den Kampf gegen die Revolutionäre**, wobei **viele Personen getötet** wurden. **Panow flüchtete** und seine **Anhänger ergaben sich dem russischen Konsul.** Im russischen Konsulat fanden viele Bewohner der Stadt und Umgegend nebst Frauen und Kindern Zuflucht. Die **Bevölkerung** ist von einer **Panik** ergriffen, da ein **Blutbad** von Seiten der Turkmenen befürchtet wird.

Die Ereignisse in Konstantinopel.

hd **Konstantinopel**, 15. April. Bis spät abends wurde die **Ruhe nirgends mehr gestört. Stambul** und **Galata** haben wieder ihr **normales Aussehen.** Die **Meuterer** haben ihre **Forderung** um **Auslieferung** respektive **Erschießung** einer Anzahl von ihnen namhaft gemachter **Militär- und Zivil-Personen** infolge Eingriffes der Geistlichkeit **zurückgezogen.** Den Komitee-Mitgliedern **Dschahid Bey** und **Hussein Dschahid** ist es gelungen, mit Hilfe einer fremden Botschaft zu **flüchten.** Falls **das jungtürkische Komitee** seine Tätigkeit in Konstantinopel nicht einstellt, wird das **neue Kabinett energische Schritte** gegen dasselbe einleiten.

hd **Konstantinopel**, 15. April. Die **Lokale** der jungtürkischen **Blätter „Tanim"** und **„Schuraiumet"** sind **völlig zerstört.** Ueber das Schicksal zahlreicher Mitglieder des jungtürkischen Komitees herrscht Ungewißheit. In **Adrianopel** vollzog sich der **Regime-Wechsel ohne Zwischenfall.**

hd **Konstantinopel**, 15. April. (Privattel.) Bei der **Zerstörung** des **jungtürkischen Klubs** wurde das **Archiv**, soweit es nicht vernichtet worden ist, **beschlagnahmt.** Es sind dabei **höchst kompromittierende Papiere**, die die **Absicht der Entthronung des Sultans** enthalten, gefunden worden.

= **Konstantinopel**, 15. April. So weit bis jetzt bekannt, ist die **Nacht ohne Zwischenfall verlaufen.** Die Straßen waren morgens ruhig. Die **Morgenblätter begrüßen das neue Kabinett Tewfik Pascha** und **hoben die gemäßigte Haltung** der Truppen lobend hervor.

hd **Konstantinopel**, 15. April. „Newyork Herald" erfährt von hier, daß **Rifaat Pascha das Portefeuille des Aeußern abgelehnt** habe.

= **Konstantinopel**, 15. April. Der **Sultan verlieh der Fahne der Marinesoldaten**, welche ihm vorgestern mit anderen Soldaten huldigten und denen er sich am Fenster zeigte, **zwei Dekorationen.** Ein **Unteroffizier** wurde vom Sultan **empfangen** und **beauftragt**, den **Truppen Grüße des Sultans zu überbringen** und ihnen die **Ernennung Edham Paschas** zum Kriegsminister mitzuteilen. Vorgestern und gestern zogen fortwährend **zahlreiche Soldaten** vor das Yildiz-Palais, wo sie dem **Sultan stürmisch zujubelten.**

= **Konstantinopel**, 15. April. Die **Regierung** veröffentlicht einen **Erlaß**, in dem das **Schießen in den Straßen**, das zu bedauerlichen Unglücksfällen geführt habe, **streng verboten** wird, da es mit den Vorschriften des **Scheriatgesetzes in Widerspruch** stehe. Der Erlaß kündigt scharfe Strafen an.

Unruhen in Saloniki.

hd **Saloniki**, 15. April. **Auch hier beginnen die Truppen, sich gegen die Offiziere aufzulehnen.** Die Albanesen beschlossen, aus dem jungtürkischen Komitee auszutreten. Hier zirkuliert das Gerücht, **Bulgarien werde der türkischen Regierung** ein **kurzfristiges Ultimatum** stellen.

hd **Saloniki**, 15. April. **Bedenkliche Unruhen** haben sich in **Florida** an der Bahnstrecke Saloniki-Uesküeb ereignet. Eine **griechische** und eine **bulgarische Bande drang in den Ort ein und lieferten einander einen Kampf**, wobei die **bulgarische Bande**, die aus 44 Mitgliedern bestand, **14 Tote** hatte. Das **reguläre Militär** wurde in **die Flucht geschlagen.**

Die Haltung des Auslandes.

= **Konstantinopel**, 15. April. Einer Meldung der „Turquie" zufolge ist in ein **englisches Geschwader von Malta nach den Dardanellen abgegangen.**

hd **Paris**, 15. April. Ministerpräsident **Clemenceau**, welcher in Abwesenheit des Ministers Pichon das Portefeuille des Auswärtigen Amtes interimistisch verwaltete, hat **Pichon** angesichts der ernsten **Lage in der Türkei telegraphisch nach Paris zurückberufen.** Pichon wird bereits heute dem Ministerrat beiwohnen. Von **Toulon** aus ging das **Panzerschiff „Victor Hugo" nach Konstantinopel** ab.

hd **Paris**, 15. April. Im Ministerium des Aeußern glaubt man, die **Großmächte** werden **alles aufbieten**, um die **bulgarische Regierung vor übereilten Schritten** anläßlich der **Vorgänge in der Türkei abzuhalten.** Eine dem Sultan gegenwärtig abgerungene Erklärung der Anerkennung Bulgariens als Königreich hätte, so meint man hier, nur geringen Wert. In der hiesigen **türkischen Botschaft** wird der **Argwohn** ausgesprochen, **Bulgarien** könnte mit neuen, die Gesamtlage ernsthaft **verändernden Forderungen** hervortreten.

Weiteren Text siehe Seite 3, 5 und 6.

Central-Hotel Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert.
Direkt am **Bahnhof Friedrich-Straße.** Modernster Komfort. 500 Zimmer von M. 3 an. **Berlin.**
3064a

! Koche mit Luft !
Brate ohne Fett.
„Sanogres" Neueste **„Sanogres"**
Koch- und Bratcasserole.
Lampert & Rühr, Frankfurt a. M.
Man wende sich an die Haushaltungsgeschäfte. 3435a

stellt fest, daß die Aktien dem Zeugen gar nicht gebucht sind, er also auch nicht geschädigt sein könne.

Sehr dramatisch gestaltet sich die Vernehmung eines **Fräulein Ahrens.** Sie erklärte, zugegen gewesen zu sein, als Friedberg den Angeklagten Bohn veranlaßt habe, die Unterschrift des Zeugen Nachtigal unter eine Quittung zu setzen, um den Kassier **Thonke** auf die Probe zu stellen.

Es wurden dann einige **Kunden** des Friedbergschen Geschäfts vernommen, ohne daß deren Aussagen zu besonderen neuen Ergebnissen führten. Bezüglich der **Stellung Friedbergs zu Thonke** kam es zu lebhaften **Auseinandersetzungen** zwischen den **Rechtsanwälten.** R.-A. **Dr. Alsberg** machte dem Thonke verschiedene Vorhaltungen, um ihm nachzuweisen, daß sein Verhältnis zu Friedberg nicht das des Angestellten zum Chef gewesen sei. Insbesondere finde er es auffallend, daß Friedberg sich verpflichtet hatte, für ein von Thonke gekauftes Automobil im Werte von 23 000 ℳ einen Wechsel zu honorieren.

Das Gericht beschloß über diese Angelegenheit die Vernehmung der **Ehefrau des Thonke.** Die Verhandlung wurde sodann auf Donnerstag, 9 Uhr, vertagt.

Die **heutige** (Donnerstag-) **Verhandlung** wurde ausschließlich durch **Erhebungen** über die **Buchführung** des Kassierers **Thonke** ausgefüllt. Die als Zeugin geladene **Frau Thonke** ist zur Verhandlung **nicht erschienen.** Die heutigen Zeugen-Aussagen ergaben nur sehr wenig neues.

Fast sämtliche **Zeugen** des Friedberg-Bohn-Prozesses haben an die Berliner **Gerichtsberichterstatter Briefe** gerichtet, in welchen die **Bitte** ausgesprochen ist, ihre **Namen nicht mehr** in die **Presse zu bringen.**

Ein Prozeß wegen Ministerbeleidigung.

§§ **Berlin**, 14. April. Vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I hatte sich heute der verantwortliche Redakteur des „Berliner Tageblatts" Ludwig **Sochaczewer**, wegen Beleidigung des Kriegsministers von **Einem** und des Ministeres der öffentlichen Arbeiten **Breitenbach** zu verantworten. Die Beleidigung wird erblickt in **2 Artikeln**, die im November v. Js. im „Berl. Tagebl." erschienen sind, und in denen ausgeführt wird, daß nicht nur in der inneren Verwaltung und im Offizierskorps eine Günstlingswirtschaft herrsche, sondern auch draußen auf dem Lande, wo die Junker noch heute Welt und Volk regieren. In dem Kreise **Rummelsburg** (Hinterpommern) herrschten etwa 6 bis 8 v. **Zitzewitze** und einer von diesen Brüdern sei der Herr **von Beßwitz**, der Schwiegersohn des ehemaligen Justizministers v. Schönstedt und Jagdfreund des Kriegsministers v. Einem. In dem Artikel wird weiter dargelegt, daß Herr v. Zitzewitz auf Grund dieser seiner persönlichen Beziehungen verschiedene Vorteile erstrebt und erlangt habe, so die Errichtung eines Bahnhofes auf seinem Gute Beßwitz, die Hilfe einer Kompagnie Pioniere nach dem Zusammensturz seines Elektrizitätswerkes und die Uebertragung der Beleuchtung des Bahnhofes Stolp. Der **Angeklagte** erklärt, daß er die **Minister** nicht habe beleidigen, vielmehr an dem Beispiel des Herrn von Zitzewitz die nach seiner festen Ueberzeugung bestehende Privilegienwirtschaft darlegen wollen. Der Artikel richte sich also gegen Herrn v. Zitzewitz. Wenn dieser Strafantrag gestellt hätte, würde er den Wahrheitsbeweis antreten, den er natürlich bezüglich der Minister nicht antreten wolle und könne. Das Material zu den Artikeln habe er sehr sorgfältig prüfen lassen. Die Artikel hätten auch dem juristischen Syndikus des „Berl. Tagebl." vorgelegen, der die Form einer Beleidigung verneint habe. Im übrigen nimmt der Angeklagte die bona fides in Anspruch und verweist auf die Darlegungen in der Budgetkommission wie im Plenum des Abgeordnetenhauses, wo ein konservativer Abgeordneter sich dahin ausgesprochen habe, daß eine ungerechtfertigte Begünstigung des Herrn v. Zitzewitz vorliege zu ungunsten der Stadt Stolp, die bisher die elektrische Beleuchtung für den Bahnhof geliefert hatte.

In der **Beweisaufnahme** bekundet Zeuge von **Zitzewitz-Beßwitz**, daß er weder pekuniäre noch wirtschaftliche Vorteile von den Behörden erstrebt oder erhalten habe und noch viel weniger seine hohen freundschaftlichen Beziehungen ausgenützt habe. Bei dem infolge Dammbruchs erfolgten Einsturz seines Elektrizitätswerks habe er von Einem um militärische Hilfe ersucht und an das Generalkommando telegraphiert. Das Letztere habe ihm denn wohl mit Rücksicht auf die mit dem Elektrizitätswerk verbundene Ueberlandzentrale und die in Frage stehenden landwirtschaftlichen und öffentlichen Interessen eine Kompagnie Pioniere zur Verfügung gestellt. An die Zentrale seien 50 Gemeinden angeschlossen gewesen, das Unternehmen stand also im Dienst einer großen Genossenschaft. Die Pioniere wurden aufs beste verpflegt und erhielten für den Tag 80 ₰. Den **Bahnhof Beßwitz** habe er auf eigene Kosten bauen lassen und er komme nicht nur seiner Familie, sondern Hunderten und Tausenden von Arbeitern zugut. Der Zeuge vermutet schließlich hinter den Angriffen des „Berl. Tageblatts" ein Vorgehen einer verfeindeten Familie. **Zwei Zeugen aus dem Ministerium** der öffentlichen Arbeiten bekunden, daß bei der Vergebung der Lieferung von elektrischer Kraft für den **Bahnhof Stolp** lediglich sachliche Erwägungen maßgebend waren. Zwei **Stolper** Zeugen geben an, daß die Stadt Stolp über die Entscheidung des Ministeriums sich benachteiligt fühlte, sie habe zur Rentabilität ihres Elektrizitätswerkes die Lieferung an den Bahnhof gebraucht. — Der **Staatsanwalt** führt aus, daß die Artikel beleidigender Natur und daß es sich beim „Berl. Tagebl." um kein Provinzblatt handle. Da das Bestreben des Angeklagten nicht unrühmlich sei, beantrage er trotz der Schwere der Beleidigung nicht eine Freiheitsstrafe, sondern eine Geldstrafe von je 1000 ℳ. — **Verf. R.-A. Friedmann** bestritt in seinem Plaidoyer, daß im Falle des Beßwitzer Elektrizitätswerkes überhaupt ein öffentliches Interesse vorliege. Im weiteren Verlaufe seines Plaidoyers nahm der Verteidiger bezug auf die bekannte Reichsgerichtsentscheidung, nach der die Presse in bezug auf die Ehre eines Nebenmenschen nicht weiter gehen dürfe als irgend ein Privatmann und meinte, daß er den Verfassern dieser „unmenschlichen" Entscheidung es gönne, daß sie nur solche Blätter lesen, in denen nichts stehe, als was über jeden Zweifel als authentisch erwiesen sei. Sie könnten dann nur solche Blätter lesen, die alles vier Wochen später bringen als andere, und müßten ihre Lektüre vielleicht sogar auf den Reichsanzeiger beschränken. Er beantrage prinzipiell Freisprechung, ev. eine geringe Geldstrafe. — Das **Urteil** lautete auf **1500 ℳ Geldstrafe**, da die Beweisaufnahme nichts zu ungunsten der Beleidigten erbracht habe.

Schaffung eines vierten Bürgermeisterpostens in Karlsruhe.

⁜ **Karlsruhe,** 15. März. In einer soeben an den Bürgerausschuß gelangenden Vorlage beantragt der Stadtrat, der **Bürgerausschuß** wolle seine Zustimmung dazu geben, daß die **ortsstatutarische Zahl der Bürgermeister von zwei auf drei erhöht** werde.

In der der Vorlage angefügten **Begründung** wird u. a. ausgeführt: Nach § 8 der Städteordnung (Gesetz vom 24. Juni 1874) „ist die Verwaltung in jeder Stadtgemeinde dem Stadtrat anvertraut". Nach § 10 der Städteordnung in ihrer ursprünglichen Fassung sollte der Stadtrat „aus dem **Oberbürgermeister,** einem oder mehreren besoldeten Beigeordneten und mehreren Stadträten" bestehen, „über deren Zahl und etwaige besondere Funktionen das Ortsstatut das Nähere bestimmt". Die Beigeordneten waren als die Stellvertreter u. Amtsgehilfen des Oberbürgermeisters bezeichnet, der erste Beigeordnete führte den Titel **„Bürgermeister".** Durch die Novelle vom 16. Juni 1884 erhielten sämtliche Beigeordnete die Bezeichnung „Bürgermeister". In den Kammerverhandlungen wurde aber erklärt, daß der Bürgerausschuß bei der Wahl festzustellen habe, welcher der mehreren Bürgermeister der erste, zweite usw. sein, daß also das Dienstalter hinsichtlich der Stellvertretung des Oberbürgermeisters nicht maßgebend sein soll.

In Karlsruhe war schon vor Einführung der Städteordnung, seit 1812, neben dem Oberbürgermeister ein Bürgermeister angestellt. Bei Einführung der **Städteordnung** wurde durch Ortsstatut vom 22. Oktober 1874 die Zahl der Beigeordneten auf zwei, die der Stadträte auf 22 festgesetzt. Durch Ortsstatut vom 17. Juni 1879 warde die Zahl der Beigeordneten auf drei erhöht, die der Stadträte auf 21 vermindert, durch Ortsstatut vom 24. März 1886 aber der frühere Zustand (zwei Beigeordnete und 22 Stadträte) wieder hergestellt. Seidem ist eine Aenderung in der Zusammensetzung des Stadtrats — **abgesehen von dem vorübergehenden Hinzutritt von Vertretern von einverleibten Vororten** — nicht mehr eingetreten, obgleich sich die Einwohnerzahl der Stadt von 43 506 im Jahre 1875 auf über 131 000 gehoben, also verdreifacht hat und außerdem die der Gemeindeverwaltung gestellten Aufgaben nach Zahl und Art in fast noch größerem Maße gestiegen sind.

Dieses **Wachstum** erhellt deutlich aus den nachfolgenden Vergleichszahlen: Es betrugen: die voranschlagsmäßigen **Ausgaben der Stadthauptkasse** 1875: 645 313 M, 1908: 8 686 688 M; die Zahl der **städtischen Beamten** 1875: 130, 1908: ca. 760; die Zahl der **städtischen Arbeiter** 1885: ca. 310, 1908: 1090 im Jahresdurchschnitt. Selbstverständlich ist damit auch die Zahl und die Bedeutung der Geschäfte des Stadtrats und insbesondere seiner besoldeten Mitglieder — Oberbürgermeisters und der Bürgermeister — in ganz bedeutendem Maße angewachsen.

Wenn es gleichwohl gelungen ist, diese Geschäfte bis jetzt ohne dauernde Vermehrung der Bürgermeisterstellen zu bewältigen, so ist dies nur möglich gewesen einerseits durch Anstellung von Hilfspersonal, andererseits aber durch eine zunehmende Belastung des Oberbürgermeisters und der Bürgermeister, die seit Jahren wohl als **Ueberlastung** bezeichnet werden kann und eine weitere Steigerung ohne Schädigung dieser Beamten und der Verwaltung nicht erträgt. Der Stadtrat hat daher einstimmig beschlossen, beim Bürgerausschuß die Erhöhung **der ortsstatutarischen Zahl der Bürgermeister von zwei auf drei** zu beantragen.

Selbstverständlich gingen diesem Beschlusse eingehende Erwägungen darüber voran, ob es nicht möglich sei, die längst als notwendig erkannte Entlastung des Oberbürgermeisters und der Bürgermeister auf andere Weise zu bewerkstelligen. Dabei kam insbesondere das bisher schon angewandte Mittel der **Vermehrung der Hilfskräfte** in Betracht. Die wirksame Anwendung dieses Mittels findet aber eine unübersteigbare Schranke in den maßgebenden Bestimmungen der Gesetzgebung, insbesondere der Städteordnung. Danach kann eine große Zahl von Geschäften nur durch den Oberbürgermeister, die Bürgermeister oder doch ein Mitglied des Stadtrats rechtsgültig vorgenommen, nicht aber städtischen Beamten übertragen werden. Dem Bürgermeister sind noch eine große Menge von nicht unmittelbar zur Gemeindeverwaltung gehörigen Arbeiten und Funktionen übertragen. Ganz abgesehen davon aber gebietet das Interesse der Gemeinde, daß ihre leitenden Personen auch über das Maß der ihnen gesetzlich auferlegten Pflichten hinaus am öffentlichen Leben, insbesondere an den auf die allgemeine und soziale Wohlfahrt der Gemeindeangehörigen gerichteten Bestrebungen sich tatkräftig beteiligen und auch allen Vorgängen des politischen und Wirtschaftslebens, der Reichs- und Landesgesetzgebung, im Gebiete der Kunst und Wissenschaft ihr unausgesetztes Interesse zuwenden, um auf allen Lebensgebieten jederzeit den Vorteil und das Interesse der Stadt erkennen und wahren zu können.

Auch ein Vergleich mit den übrigen **deutschen Städten** ergibt, daß Karlsruhe sowohl gegenüber den badischen als den sonstigen deutschen Städten in der Zahl der besoldeten Stadtratsmitglieder auffallend zurücksteht. So hat **Mannheim** schon bei einer Einwohnerzahl von 112 000 die Zahl seiner Bürgermeister (neben dem Oberbürgermeister) von zwei auf drei gesteigert und außerdem die **Gemeindegerichtsbarkeit** besonderen Beamten übertragen, während sie hier in der Hauptsache heute noch durch einen der beiden Bürgermeister ausgeübt wird.

Allerdings ist es grundsätzlich **nicht wünschenswert,** die Zahl der **Bürgermeister** über ein **gewisses Maß hinaus zu vermehren.** Oberbürgermeister Schnetzler hat sich in der Begründung der Bürgerausschußvorlage vom 6. Februar 1886 hierüber eingehend und in heute noch zutreffender Weise ausgesprochen. Es heißt dort u. a.: „Nach der Natur der Sache sowohl als auch nach der überall in Deutschland maßgebenden Auffassung besteht der Dienst des **Oberbürgermeisters** in der **Leitung** der Gemeindeangelegenheiten, bei welcher er selbstverständlich an die Beschlüsse der zuständigen Gemeindekollegien gebunden ist; als Gehilfen in diesem Dienst und als zum voraus berufene Stellvertreter stehen ihm die Bürgermeister (Beigeordneten) zur Seite. Auch sie sind daher **Zentralorgane** der Gemeindeverwaltung, und dieses Verhältnis schließt aus, daß ihr Wirkungskreis auf Spezialitäten beschränkt wird, wie es notwendig der Fall sein muß, wenn die Geschäfte unter eine größere Anzahl amtlich gleichgestellter Personen verteilt sind. Ein Gemeindebeamter, der z. B. nur im Schulwesen oder nur im Krankenversicherungswesen oder nur in Armensachen zu arbeiten hätte, würde nach dem deutschen Begriffe des Wortes nicht als „Bürgermeister" anzusehen sein."

Tatsächlich hat denn auch keine außerbadische Stadt neben dem Oberbürgermeister mehr als **einen** Bürgermeister (seinen Stellvertreter). Wohl aber haben jene Städte eine größere Anzahl sonstiger besoldeter Ratsmitglieder oder Beigeordneter. Diese führen aber nicht den Titel „Bürgermeister", sondern heißen (besoldete) „Stadträte" oder „Beigeordnete". Dies war, wie oben dargestellt, auch das ursprüngliche System der Badischen Städteordnung; erst durch die Novelle von 1884 ist für alle besoldeten Stadtratsmitglieder neben dem Oberbürgermeister der Titel „Bürgermeister" eingeführt worden. — Es wäre dringend erwünscht, daß bei der bevorstehenden **Revision der Städteordnung** die ursprüngliche Fassung des § 10 wieder hergestellt wird, wobei statt des Titels „Beigeordneter", dessen mangelnde Volkstümlichkeit zu der beanstandeten Ausdehnung des Titels „Bürgermeister" geführt hat, die anderwärts üblichen Amtsbezeichnungen („rechtskundiger Stadtrat, Stadtbaurat, und dergl.") gewählt werden könnten. Damit würde es auch erleichtert, einem nicht unberechtigten Wunsche der Standesvertretung der **akademisch gebildeten Techniker** Rechnung zu tragen, wonach leitende technische Beamte Sitz und Stimme im Stadtrat erhalten sollen. Denn bei der heutigen Spezialisierung der technischen Wissenschaften würde es kaum zweckmäßig sein, nur **einen** Techniker als besoldetes Mitglied in den Stadtrat zu berufen; es müßten vielmehr (auch nach dem Vorbild anderer Städte) wohl mindestens zwei Vertreter der Hauptgebiete der Technik (Ingenieur und Architekt) nebeneinander arbeiten, wenn sie bei den ihnen untergeordneten Technikern die nötige Autorität genießen sollen. Dem steht aber die **Unmöglichkeit** einer so **starken Vermehrung** der Zahl der **Bürgermeisterstellen** hindernd im Wege.

Da aber die Stadtverwaltung an das geltende Gesetz gebunden ist, bleibt nichts übrig, als dem bestehenden Uebelstande auf dem danach allein möglichen Wege, also durch **Vermehrung der Zahl der Bürgermeisterstellen,** abzuhelfen.

Sollte der Bürgerausschuß dem hierauf gerichteten Antrage des Stadtrats zustimmen, so würde der Stadtrat, falls der Bürgerausschuß nicht anders beschließt, die neue Stelle mit entsprechender Frist zur **Bewerbung ausschreiben** und dem Bürgerausschuß die eingehenden Bewerbungen zur Entschließung über die zu treffende Wahl — erforderlichenfalls unter Einsetzung einer gemischten Kommission — unterbreiten. Die von einer Anzahl Stadtverordneten gewünschte Mitteilung über die beabsichtigte **Geschäftsverteilung** unter die **Bürgermeister** kann zweckmäßigerweise wohl erst dann gemacht werden, wenn die Persönlichkeit und die Art der wissenschaftlichen und praktischen Vorbildung und Erfahrung des zu Wählenden feststeht. Dabei muß selbstverständlich dem Oberbürgermeister die ihm gesetzlich zustehende Befugnis der Geschäftseinteilung gewahrt bleiben; insbesondere wird er allein darüber zu bestimmen haben, welche Geschäfte er sich zur persönlichen Bearbeitung vorbehält; es wird dies vor allem die Oberleitung der wichtigsten, unter technischer Leitung stehenden wirtschaftlichen Unternehmungen und Betriebe der Stadtgemeinde sein.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

13. April: Paul, alt 3 Jahre, V. Paul Franz, Glaser. Rosina Rößler, alt 47 Jahre, Ehefrau des Oberschaffners a. D. Friedrich Rößler. Amalie Wimmer, alt 73 Jahre, Witwe des Postdirektors Karl Wimmer. Margarethe, alt 4 Monate 5 Tage, V. Ernst Böhringer, Hausdiener. Sofie Kusterer, alt 60 Jahre, Witwe des Fabrikanten Karl Kusterer. Lotte, alt 6 Jahre, V. Dr. Karl Haßler, Professor. Hertha, alt 1 Jahr 4 Monate 19 Tage, V. Ludwig Dahlinger, Vergolder. Berta, alt 2 Monate 22 Tage, V. Johann Betz, Bahnarbeiter. 14. April: Anton Letzgus, Wirt, ein Ehemann, alt 41 Jahre.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd

Bremen, 15. April. **Angekommen** am 13.: „Würzburg" 11 Uhr nachm. in Bremerhaven. 14.: „Sachsen" in Batum, „Bayern" in Konstantinopel. — **Abgegangen** am 12.: „Wittenberg" 6 Uhr nachm. von Newport-News. 13.: „Brandenburg" 3 Uhr nachm. von Lizard, „Lützow" 6 Uhr nachm. von Southampton, „Kronprinz Wilhelm" 12 Uhr vorm. von New-York. 14.: „Kaiser Wilhelm der Große" 8 Uhr vorm. von Ryde, „Neckar" 7 Uhr vorm. von Azoren, „Prinz Ludwig" 6 Uhr vorm. von New-York, „Borkum" vorm. von Vigo, „Goeben" 2 Uhr nachm. von Nagasaki, „Therapia" von Neapel, „Preußen" von Barcelona.

Forman gegen Schnupfen
Wirkung frappant! (Dose 30 Pf.)

Die Wiederkräftigung des Körpers nach Erkrankungen.

Es ist eine nur zu oft festgestellte Tatsache, daß sich viele Personen in der Rekonvaleszenz durch mangelnde Vorsicht oder zweckwidrige Lebensweise Rückfälle zuziehen, die oft unglücklicher verlaufen, als das eben überstandene Leiden. Meist deshalb, weil der Organismus durch die vorangehende Erkrankung schon sehr geschwächt ist und darum einem 2. Anfall weit weniger Widerstandskraft entgegensetzen kann.

Neben einem gesundheitlich zweckmäßigen Verhalten in der Genesungszeit ist auf den raschen Ersatz der durch die Krankheit verbrauchten Körperkräfte besonders Bedacht zu nehmen. Es bleibt dann die Frage offen, in welcher Weise dieses Ziel am zweckmäßigsten erreicht wird.

Als appetitanregende Beikost ist nun die Somatose sehr zu empfehlen, weil eine reichliche Speisezufuhr allein von den in der Arbeitsfähigkeit herabgesetzten Verdauungsorganen nicht richtig verwertet werden kann, vielmehr mitunter Magenbeschwerden usw. veranlaßt.

Die Albumosen der Somatose dagegen verursachen eine natürliche Vermehrung der Verdauungssäfte, durch welche die neben der Somatose zugeführte Nahrung gründlicher ausgenützt wird.

Auf diesen experimentell festgestellten Erfolgen ist die mehr als 15jährige Beliebtheit der Somatose in allen Kulturländern begründet. Ebenso ihre bevorzugte Wertschätzung seitens der Aerzte, die sich in über 260 wissenschaftlichen Arbeiten dokumentiert. Eine derartige Beachtung seitens der maßgebenden Kreise ist von keinem ähnlichen Produkt bekannt.

Während nun die Somatose hauptsächlich bei Schwächezuständen allgemeiner Art, Nervosität, Verdauungsstörungen usw. Anwendung findet, ist in der „Guajacose" (einer flüssigen Somatose mit Guajacolzusatz) ein Mittel zum Gebrauch speziell nach fieberhaften Krankheiten, namentlich solchen der Atmungsorgane, gegeben.

Die günstige Beeinflussung von Erkrankungen der Atmungsorgane wird durch den zweiten Bestandteil der Guajacose, eine Guajacolverbindung, verursacht, die von den Aerzten als wertvolles Medikament geschätzt wird.

Eine Bevorzugung der Guajacose empfiehlt sich auch durch das Fehlen jeder schädlichen Nebenwirkungen, so daß sie — selbst von Kindern — dauernd genommen werden kann.

Wenn wir anraten, in jedem Falle auch den Arzt über die Anwendung der Guajacose und Somatose zu befragen, so geschieht es deshalb, weil die Inanspruchnahme desselben für die genaue Diagnose und zweckmäßige Behandlung der Erkrankung am sichersten Schaden verhütet. Dringend abzuraten ist von jedem Selbstkurieren unter Anwendung von Mitteln, die oft in übertriebener Weise angekündigt werden, aber wissenschaftlich und praktisch wertlos sind.

Interessenten erhalten gegen Einsendung des ausgefüllten Zettels (am besten als Drucksache im offenen Kuvert mit 3 Pf. frankiert) ausführliche Literatur über die Somatose oder Guajacose kostenfrei durch das Wissenschaftliche Bureau II der Firma vorm. Friedr. Bayer u. Co., Elberfeld. 3286a

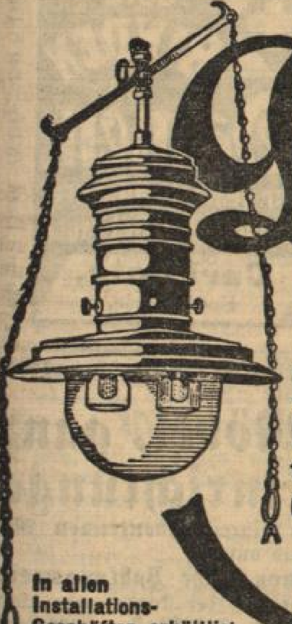
Senden Sie mir Ihre Broschüre 24 M über die Guajacose / Somatose kostenfrei zu. (Nichtgewünschtes durchstreichen.)

Name: ______

Beruf oder Stand: ______

Ort: ______

Nähere Adresse: ______



Wind- und regensichere AUER-LAMPE
Degea
Neuestes hängendes **Gasglühlicht**
1—5flammig. Höchste Leuchtkraft.
ca. 50 % Gasersparnis
Beste Beleuchtung für Strassen, Schaufenster etc.
Auergesellschaft Berlin O.17.
In allen Installations-Geschäften erhältlich.
809a 4.2

Interessieren Sie sich
für folgende Fragen: Wie treibe ich Körperkultur? — Wie erlange ich rosig zarten Teint, sammetweiche Haut, jugendfrisches Aussehen, faltenlose Stirn, schöne rosige Lippen, elfenbeinartige Zähne, anmutig gerundetes Kinn, volles üppiges Kopfhaar, schöne graziöse Körperformen, aristokratische Hände, volle Arme? oder: Wie beseitigt man Schönheitsfehler oder entwickelt Schönheitsanlagen noch in späteren Jahren? Sie finden jede gewünschte Auskunft in der Broschüre „Kosmetisches Hauslexikon", herausgegeben von den von hervorragenden Aerzten, Hygienikern und Fachautoritäten beratenen Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg. Diese hochinteressante, anregende, nützliche und lehrreiche Broschüre wird ganz umsonst abgegeben in den Drogen- und Parfümerie-Handlungen, die vorstehendes Inserat als Plakat im Schaufenster haben.

Moderne Transmissionen
Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc.
Gebrüder Benckiser, Pforzheim. 830a

Schallers Kinderwagen u. Kindermöbel
geniesen seit über 70 Jahren den Ruf der grössten Solidität neben geschmackvollster, modernster Ausführung.
Wir liefern zu Engros-Preisen direkt an Private.
Preisliste Nr. 347 franko.
Wagen und Möbel franko.
Gust. Schaller & Comp., Konstanz,
Marktstätte 3 neb. d. Post.
2497a **Erstes und grösstes Kinderwagenhaus im Seekreis. Gegr. 1837.** 7.3

Wybert-Tabletten (Name geschützt) schützen Sänger, Redner, Raucher vor HEISERKEIT, HUSTEN, KATARRH
In Apotheken u. Drogerien à M. 1.-
Dr. H. u. Dr. P. Geiger, St. Ludwig i. E.
In Karlsruhe: Hof-Apotheke, Internationale Apotheke, Marien-Apotheke.
In Durlach: Löwen-Apotheke. 8937a.44.18

Patentanmeld.
das Internat. Patentbüro Bruchsal
B10926

Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch
gründlicher Unterricht durch erfahrenen Lehrer. Abendkurse (6—10 Uhr). Honorar bei wöchentlich zwei Abenden pro Monat 4 Mark.
Uebersetzungen aller Art, Kataloge, Prospekte rc. billig. Prima Referenzen.
Anmeldungen unter Nr. 4977 an die Exped der „Bad. Presse". 6.4

Hoher leichter Verdienst
bietet sich tüchtigem, achtbarem Herrn od. Firma durch den
General-Vertrieb
eines erstklassigen, bedeutenden Konsum-Artikels, welcher bereits tausendfach eingeführt und allgemein glänzend begutachtet u. empfohlen wird. 3423a
Baldgefl. ausführliche Bewerbungen erbeten sub L. 380 an Annonc.-Exped. S. Salomonski, G. m. b. H., Berlin W. 8

Zuschneidekursus.
Es können noch einige Damen an meinem **Zuschneidekursus teilnehmen.** Ebenso wird sämtliche **Damengarderobe angefertigt.**
B13805.2.2 **Rudolfstr. 14, II, r.**

Geld-Darlehn j. Höhe, auch ohne Bürg., z. 4, 5 %, an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Ratenabzahl. gibt **A. Autrey, Berlin NO.18, Rchp.** 3183a.6.5

Brautkränze, Brautschleier empfiehlt **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7. 1231

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Himmelheber & Vier, grösstes **Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,** liefern **komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen**
Inhaber **Louis Vier,** Hoflieferant
eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt
Karlsruhe, Kaiserstr. 171.
jeder Preislage 1030
vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung

Bekanntmachung.

Die Aufnahmen in die Volksschulen der Stadt Karlsruhe betr.

Das Schuljahr 1909/10 beginnt

Montag den 19. April 1909.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre **schulpflichtigen** Kinder (auch die z. Zt. erkrankten) — geboren in der Zeit vom **1. Juli 1902 bis einschließlich 30. Juni 1903** — zur Aufnahme in einer der hiesigen Volksschulen angemeldet werden.

Kinder, welche nach dem 30. Juni 1903 geboren sind, dürfen unter keinen Umständen zum Schulbesuch zugelassen werden.

Auch solche schulpflichtigen Kinder sind anzumelden, deren Eltern beabsichtigen, denselben **Privatunterricht** erteilen zu lassen. **Gesuche um Entbindung** eines Kindes **vom Besuch der Volksschule wegen Privatunterrichts** sind gemäß § 12 der Verordnung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 27. Februar 1894 **schriftlich** beim Rektorat unter Anschluß der erforderlichen Nachweisungen einzureichen.

Auch **taubstumme** und **blinde Kinder** sind beim Eintritt in das Alter der Schulpflicht gemäß der Verordnung der Großh. Ministerien der Justiz, des Kultus und Unterrichts und des Innern vom 9. Juni 1904, den Vollzug des Gesetzes vom 11. August 1902, die Erziehung und den Unterricht nicht vollsinniger Kinder betreffend, **anzumelden.** Dabei haben sich die Eltern bezw. deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie durch private Unterweisung oder Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen, oder ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Eine etwaige Unterlassung dieser Verpflichtung wird nach § 71 des Polizeistrafgesetzbuches mit Haft bis zu 3 Tagen oder an Geld bis zu 20 ℳ bestraft.

Die Vorschriften über die Pflicht zur Anmeldung **taubstummer und blinder Kinder** finden auch bezüglich der **schwach- und blödsinnigen** Kinder Anwendung.

Solche schulpflichtigen Kinder, welche im vorigen Jahre beziehungsweise früher **zurückgestellt** wurden, müssen gleichfalls am 8. März je nach der Lage ihrer Wohnung in einem der nachgenannten Schulhäuser zum Schulbesuch angemeldet werden. Bei ihrer Anmeldung sind die Zurückstellungsscheine vorzulegen. Sofern diese Kinder noch nicht aufnahmefähig erscheinen, muß für sie beim Rektorat um weitere Zurückstellung eventl. unter Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses nachgesucht werden.

Die **Anmeldung** geschieht am

Montag den 19. April, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr, in folgenden Schulhäusern:

A. für die Erweiterte Knabenschule:

1. in der **Karl-Wilhelmschule** (Karl-Wilhelmstraße 1); hierher gehören alle östlich vom Durlachertor wohnhaften Knaben;
2. in der **Lidellschule** (Markgrafenstraße 28); hierher gehören alle zwischen Durlachertor und Karl-Friedrichstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Knaben;
3. in der **Bahnhofschule** (Bahnhofstraße 22); hierher gehören alle zwischen Bahnhof- und Luisenstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Knaben;
4. in der **Nebeniusschule** (Nebeniusstraße 34); hierher gehören alle in der Luisenstraße (gerade Nummern) und südlich davon wohnhaften Knaben;
5. in der **Leopoldschule** (Leopoldstraße 9); hierher gehören alle zwischen Karl-Friedrichstraße (gerade Nummern), Beiertheimer Allee, Südend-, Devrient-, Lessing-, Moltke- und Rieffstahlstraße (einschließlich) wohnhaften Knaben;
6. in der **Gutenbergschule** (Goethestraße 34); hierher gehören alle westlich der Lessing- bis zur Philippstraße wohnhaften Knaben;

B. für die Erweiterte Mädchenschule:

7. in der **Karl-Wilhelmschule** (Karl-Wilhelmstraße 1); hierher gehören alle östlich vom Durlachertor wohnhaften Mädchen;
8. in der **Schillerschule** (Kapellenstraße 1); hierher gehören alle zwischen Durlachertor und Kronenstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;
9. in der **Schützenstraßschule** (Schützenstraße 35); hierher gehören alle zwischen Bahnhof- und Luisenstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Mädchen;
10. in der **Nebeniusschule** (Nebeniusstraße 34); hierher gehören alle in der Luisenstraße (gerade Nummern) und südlich davon wohnhaften Mädchen;
11. in der **Lindenschule** (Kriegstraße 44); hierher gehören alle westlich der Kronenstraße bis zur Lammstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;
12. in der **Pestalozzischule** (Erbprinzenstraße 18); hierher gehören alle westlich der Lammstraße bis zur Westendstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;
13. in der **Gutenbergschule** (Kaiser-Allee 55); hierher gehören alle westlich vom Mühlburgertor bis zur Philippstraße wohnhaften Mädchen;

C. für die Schulabteilungen der Stadtteile:

14. **Rintheim:** im Schulhaus Rintheim; hierher gehören alle in Rintheim wohnhaften Knaben und Mädchen;
15. **Rüppurr:** im Schulhaus Rüppurr; hierher gehören alle in Rüppurr wohnhaften Knaben und Mädchen;
16. **Beiertheim:** im Schulhaus Beiertheim; hierher gehören alle in Beiertheim wohnhaften Knaben u. Mädchen;
17. **Mühlburg:** im Schulhaus Mühlburg; hierher gehören alle westlich der Philippstraße (einschließlich) wohnhaften Knaben und Mädchen;
18. **Grünwinkel:** im Schulhaus Grünwinkel; hierher gehören alle in Grünwinkel wohnhaften Knaben und Mädchen;

D. für die Knabenvorschule:

19. in der **Gartenstraßschule** (Gartenstraße 22);

E. für die Bürgerschule:

20. in der **Schillerschule** (Kapellenstraße 1);

F. für die Töchterschule:

21. in der **Hebelschule** (Kreuzstraße 15).

Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann jedoch aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht ohne weiteres abgeleitet werden, da die Raumverhältnisse in erster Linie für die Zuweisung der Schüler in die einzelnen Schulhäuser maßgebend sind.

Für hier geborene Kinder ist nur der **Impfschein,** für **auswärts** geborene aber der **Impfschein** und **Geburtsschein** bei der Anmeldung vorzulegen.

Solche Kinder, welche hier oder auswärts die Schule schon besuchten und also entweder aus einer hiesigen Schule in eine **andere** oder von **auswärts** in eine **hiesige** Schule übertreten, besonders aber diejenigen, welche in die **Bürgerschule** oder **Töchterschule** (Klasse IV) eintreten wollen, haben sich ebenfalls am

Montag den 19. April, vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—4 Uhr

in der betreffenden Schule, in welche sie einzutreten wünschen, mit **dem Abgangszeugnis** der zuletzt besuchten Schule, und wenn sie das 12. Lebensjahr schon zurückgelegt haben, außerdem noch mit dem **grünen Impfschein** versehen, zur Aufnahme anzumelden.

Schülerinnen der erweiterten Schule, welche in die **Töchterschule** einzutreten wünschen, sollten dieser Schule **spätestens** auf Beginn des IV. Schuljahres zugeführt werden. Dasselbe gilt auch bezüglich der **Bürgerschule** für die Knaben der erweiterten Volksschule und der Knabenvorschule.

Der regelmäßige Unterricht im Schuljahr 1909/10 nimmt seinen Anfang am

Dienstag den 20. April, vormittags 8 Uhr.

Die Sprechstunden des Stadtschulrats finden täglich von 11—12 Uhr statt.

Karlsruhe, den 3. April 1909. 5136

Das Volksschulrektorat.
Dr. Gerwig, Stadtschulrat.

Städt. Rechtsauskunftstelle.
(Städt. Arbeitsamt)
Zähringerstraße 100, Erdgeschoß,
erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des **Arbeits-** und **Dienstvertrags,** der **Kranken-, Unfall-** und **Invalidenversicherungsgesetzgebung,** des **Mietrechts,** in **Militär-, Steuer** und **Staatsangehörigkeitssachen** usw.
Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.
Geschäftsstunden: Werktäglich von 9—1 und 3—7 Uhr.
Telephon 629. 3743*

Prosp. frei. **Technikum** Ingenieur- und Architektenkurse — Maschinenbau Elektrotechnik. — Hochbau Tiefbau — **Konstanz** am Bodensee. — Reform-Lehrpr. 1646a.14.7

Spöhrer's Töchterhandelsschule Tuttlingen i. Württ.
mit Pensionat. Gute Ausbildung in den kaufm. und sprachlichen Fächern. Erfolgreiche Stellenvermittlung. Weiterbildung junger Damen in den wissenschaftlichen Fächern, Sprachen, Musik u. s. w.; Kurse für Ausländerinnen. Prospekte gratis durch den Direktor **Spöhrer.** 1223a 52.10
Eintritt je Anfang Januar, April, Juli und Oktober.

Königsfeld, bad. Schwarzwald.
Kurhaus Doniswald. 3447a
Saison-Eröffnung Anfang Mai. **Prospekte.**
Es empfiehlt sich der Besitzer **H. Voland.**

Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz
ist die Krone feiner Kaffeezusätze.
5056a

Kohlen! Kohlen!
Ausnahme-Angebot!
Ich offeriere bis auf weiteres: 5372 3.3
Ia. Hausbrand-Kohlen
und zwar: **Nuß II, gesiebt** . . . à Mk. **1.35**
Fettschrot . . . . . à Mk. **1.20**
Briketts . . . . . à Mk. **1.25**
pro Zentner in Körben frei Keller gegen bar.
A. Klenk, Holz- u. Kohlenhandlung,
Lager: **Rheinstr. 10.** Kontor: **Philippstr. 29**

Endlich
eine ideale Toilettenseife!
wird jeder ausrufen, der sich mit
Schulz' Kamillen-Seife
gewaschen hat. Sie ist **wunderbar mild,** besitzt **grösste Reinigungskraft,** macht die **Haut gesund, sammetweich** und **widerstandsfähig** und verleiht **zarten, rosigen Teint.** Stück 50 Pf. Ueberall in Originalpackung zu haben.
Chemische Fabrik Fritz Schulz, Leipzig
Verkaufsstellen u. a.: In **Karlsruhe: Julius Dehn Nachf.,** Karl Rott, Zähringerstr. 55; **Otto Fischer,** Fidelitas-Drogerie, Karlstrasse 74; **Fritz Reis,** Luisenstrasse 68; in **Mühlburg: Strauss-Drogerie,** Hardtstrasse 21. 9571a

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Wasserversorgung der Gemeinde Kuhbach bei Lahr. 22

Die Gemeinde **Kuhbach** vergibt auf Grund der bei Vergebung von Staatsbauten geltenden Vorschriften, die zur Herstellung der geplanten Wasserversorgung erforderlichen, nachstehend verzeichneten Arbeiten und Lieferungen.

1. **Erdarbeiten:** Herstellung von rund 2535 lfd. m Rohrgraben.
2. **Metallarbeiten:** Liefern und Verlegen von etwa 2260 lfd. m Normalmuffenröhren von 70—100 mm, Verlegen von etwa 300 lfd. m herausgenommenen alten Muffenröhren à 60—80 mm, 12 Hydranten, 870 kg Armaturen und 30 Regulierventilen.
3. **Zementarbeiten:** Hochbehälter mit 80 cbm Nutzraum, 3 Brunnenstuben, Entwässerung einer Ortsstraße.

Angebote auf das Ganze oder auf einzelne Arbeiten sind in die von uns zu beziehenden Angebotsformulare einzutragen und diese sodann verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Dienstag den 20. April 1909, 9 Uhr vormittags,

beim Gemeinderat in Kuhbach einzureichen, woselbst um diese Zeit im Rathause die Vergebungsverhandlung stattfindet. Zuschlagsfrist 14 Tage. Pläne und Bedingungen stehen während der Dienststunden auf unserm Geschäftszimmer zur Einsichtnahme zur Verfügung. 3263a

Offenburg, den 7. April 1909.
Großh. **Kulturinspektion.**

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Villingen belegene, im Grundbuche von **Villingen** zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johann Müller, Fabrikant in Villingen,** eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag d. 20. April 1909, nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Villingen — versteigert werden. 3399a

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks.

Grundbuch von Villingen, Band 11, Heft 32, Bestandsverzeichnis I.
Lagerb.-Nr. 1225.
Flächeninhalt:
1 ha 86 a 9[illegible] qm Hofreite, Wiese mit Gebäulichkeiten.
Auf der Hofreite steht:
a) ein 3stöckiges Wohn- u. Wirtschaftsgebäude mit Eisenbalkenkeller u. Kniestock, eine Wirtschaftshalle an a) angebaut.
Schätzung ohne Zubehör 63 000 ℳ
" mit " 80 000 ℳ

Auf dem Anwesen wird seit einigen Jahren ein **Hotel mit Fremden-Pension** betrieben. Dasselbe hat eine **herrliche Lage an der Schwarzwaldbahn** inmitten schöner Tannenwaldungen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. November 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Villingen, den 7. April 1909.

Großh. Notariat Villingen I als Vollstreckungsgericht.
Hauser.

Wegen Todesfall des Besitzers in **Freiburg i. Br. zu verkaufen** eine seit 25 Jahren in gleichem Besitze mit alter und guter Kundschaft versehene
Rolladen- und Jalousien-Fabrik
in welcher das ganze Jahr 12 bis 13 Arbeiter beschäftigt werden. Die Gebäulichkeiten bestehen aus Vorder- und Hinterhaus mit schönen Wohnungen, welche außer der eigenen Wohnung u. Werkstätten im Jahr noch ca. 1400 Mk. Miete abwerfen. Preis inkl. Maschinen u. Zubehör 80000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Auskunft erteilt über alles Nähere der Beauftragte unter Nr 2190 3445a
Gustav Dummel,
Erstes Süddeutsches Liegenschaftsbureau,
Konstanz.

Ein Sofa ist zu verkaufen. Preis 20 Mk. B14165
Brauerstraße 15, 1. Stock.

Dr. Haenlos Institut
Strassburg i. Els.
Internat — Externat
Neubeginn: 20. April.
Examenvorbereitung
Einjähr.-Freiwill. Abiturienten-
Exam. für Damen u. ältere Herren.
Prospekt frei
(15 Pf. Pto.)
2039a.10.10

Städtische Gewerbe-Akademie Friedberg i. Hessen.
für Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieur-Wesen, Architektur und Automobilbau.
Programme durch das Sekretariat.
Beginn des Sommersemesters 21. April. 1017a

Württ. Chauffeur-Fachschule Stuttgart
Filderstr. 63

bild. Leute jed Stand. zu tücht. Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit. Garantie für gute Ausbildung. Näh. durch die Direktion 1252a.6.6
M. J. Kieser. Ingenieur.

Erfinder,
welche sich ihre Erfindung oder Idee zu Nutzen machen wollen und vorher vertrauensvoll meinen Rat einholen, den ich kostenlos erteile, **sparen Geld,** und werden **vor oft bitteren Enttäuschungen** bewahrt. Da ich ausschließlich nur gute Erfindungen, hauptsächlich Massenartikel, zum Verkauf übernehme, für die ich stets Interessenten habe, bin ich in der Lage, mich mit jeder einzelnen Sache richtig befassen und einen denkbar besten Erfolg zusichern zu können. Verbesserungen an Erfindungen und Ausarbeitung solcher nach Ideen übernehme ich kostenlos. Strengste Diskretion für anvertraute Ideen. 1967a
W. Bäuerle, Ingenieur, **Würzburg,** Huttenstraße 10.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
17269 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Pissoir-Desinfektionsöl
hell und dunkel, von 5 kg an, liefert und versendet billigst 3741
A. Kintz, Karlsruhe i. B.

Gute **BINDEN für Damen,** sehr gesund u. äusserst wohlthuend im Gebrauch.
Carl Roth, Hofdrogerie.
Preis pro Dtzd. 75 Pfg., bei 5 Dtzd. à 70 Pfg., bei 10 Dtzd. à 65 Pfg.

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten
Möbel, ganze Einrichtungen
von einem **bedeutenden** Möbel-Haus auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als der **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 5685 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. 3.3

Welcher Kaufmann
übernimmt den Verkauf einer hervorragenden, gesetzl. geschützten **Neuheit,** die von jeder Familie mit Freuden begrüßt wird? Ein kapitalkräftiger Kaufmann zur Ausbeutung dieses wird gesucht. Näheres bei
S. Schwaninger, Privatier, **Bruchsal.** 3302a.3.3

Geld Darlehne ohne Bürgen, rat nw. Rückz., v. Selbstg. **Hengstmann, Dortmund 30,** Gutenbergstr. 59, Rückp. 2249a.15.14

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen rc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Etatmäßig angestellt:

die Bahn- und Weichenwärter: Albert **Kammerer**, Stephan **Knebel**, Karl **Heß**, Johann **Böhler**, Balthasar **Ospel**, Franz **Karle**, Jakob **Trunk**, Franz **Fischler**, Ludwig **Weißenberger**, Johann **Blessing**, Franz **Hiß**, Friedrich **Moßbrugger**, Karl **Wild**, Augustin **Weh**, Heinrich **Kolb**, Emil **Birk**, Albert **Heiser**, Adolf **Fischer**, Paul **Wunsch**, Jos. **Waßmer**, Georg **Reinhard**, Philipp **Müller**, Leonhard **Hörber**, Anton **Baumann**, Joseph **Schmid**.

Vertragsmäßig aufgenommen:

als Bahnmeister: Georg **Rith** von Marlen; als Bureaugehilfe: **Oskar Kühn** von Karlsruhe; als Kanzleigehilfe: Eduard **Wahl** von Scherzheim; als Bahn- und Weichenwärter: Hermann **Hahn** von Mittelstenweiler, Anton **Schneider** von Büchig, Wilhelm **Hecklinger** von Ihringen; als Bremser: Fridolin **Bürgi** von Hochdorf.

Versetzt:

die Eisenbahnassistenten: Franz **Trimpin** in Waldshut nach Wyhlen, Otto **Grimmer** in Freiburg nach Bleibach, Heinrich **Karcher** in Karlsruhe nach Murg, Wilhelm **Detterer** in Herbolzheim nach Kippenheim, Johann **Keller** in Engen nach Niederschopfheim, Emil **Schlindwein** in Mannheim nach Friedrichsfeld; die Eisenbahngehilfen: Joseph **Westermann** in Karlsruhe nach Malsch, Friedrich **Schäfer** in Karlsruhe nach Rappenau, Hermann **Hellinger** in Mannheim nach Radolfzell, Kilian **Semmel** in Karlsruhe nach Pforzheim, Karl **König** in Karlsruhe nach Ortenberg, Anton **Burger** in Karlsruhe nach Freiburg, Friedrich **Strickler** in Karlsruhe nach Freiburg, Heinrich **Rexer** in Karlsruhe nach Neuhausen, Georg **Hellmuth** in Karlsruhe nach Baden, Alfred **Stürzel** in Karlsruhe nach Appenweier, Karl **Kirstein** in Karlsruhe nach Lahr-Dinglingen, Otto **Branner** in Karlsruhe nach Königshofen, Heinrich **Huttinger** in Karlsruhe nach Pforzheim, Gust. **Hirt** in Neckargemünd nach Hornberg, Karl **Hessert** in Mannheim nach Oberkirch, Robert **Kaufmann** in Karlsruhe nach Mannheim, Hugo **Etspüler** in Konstanz nach Neustadt i. Schw.; die Bureaugehilfen: Ludwig **Pfeiffer** in Scheuern nach Karlsruhe; Egon **Schumacher** in Pforzheim nach Stahringen, Joseph **Schick** in Adelsheim nach Königsbach, Wilhelm **Bühler** in Ihringen nach Freiburg, Max **Zimber** in Durlach nach Basel, Wilhelm **Zwiebelhofer** in Grötzingen nach Karlsruhe, **Heinrich Eberle** in Grötzingen nach Karlsruhe, Ludwig **Mezler** in Mannheim nach Pforzheim, Friedrich **Moser** in Gutach b. H. nach Hausach, Michael **Ludäscher** in Durlach nach Mannheim; die Wagenrevidenten: Albert **Gieringer** in Appenweier nach Offenburg, Martin **Bender** in Pforzheim nach Karlsruhe, Joseph **Becker** in Pforzheim nach Karlsruhe, Karl **Lurker** in Appenweier nach Offenburg; der Lokomotivheizer: Friedrich **Soll** in Karlsruhe nach Konstanz; die Wagenwärter: Heinrich **Faasch** in Waldshut nach Mannheim, Karl **Merkle** in Waldshut nach Bruchsal, Max **Widinger** in Konstanz nach Singen, Karl **Gasser** in Konstanz nach Singen, Xaver **Strobel** in Konstanz nach Singen.

Zuruhegesetzt:

Bureauassistent Friedrich **Hechler** in Mannheim, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Rechnungsführer Heinrich **Handloser** in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Lokomotivführer Magnus **Wiedenmaier** in Konstanz, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Lokomotivführer **Jakob Trenkle** in Konstanz, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Lokomotivführer Joseph **Oberst** in Mannheim, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Zugmeister Julius **Maier** in Freiburg, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Zugmeister Friedrich **Hämmerle** in Freiburg, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Wagenrevident Nikolaus **Lehr** in Mannheim, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Wagenrevident Adolf **Kienzle** in Mannheim, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Lokomotivheizer Johann **Hör** in Heidelberg, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Anton **Friedrich**, Lademeister Michael **Göckel** in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Wagenaufschreiber Karl **Pracht** in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben:

Werkaufseher Christoph **Friedrich** in Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Versetzt:

Aufseher Karl **Braunstein** beim Männerzuchthaus Bruchsal als Amtsgerichtsdiener statt nach Schönau nach Neckarbischofsheim.

Zugewiesen:

die Aktuare: Karl **Kopp** beim Amtsgerichte Freiburg dem Landgericht Karlsruhe, Sebastian **Klassschenkel** beim Amtsgericht Mannheim der Staatsanwaltschaft daselbst, Karl **Heß** beim Amtsgericht Heidelberg der Staatsanwaltschaft daselbst und Karl **Eggensperger** dem Amtsgericht Karlsruhe.

Zurückgenommen:

die Versetzung des Amtsgerichtsdieners Jakob **Schmelzinger** von Schönau nach Neckarbischofsheim.

Entlassen:

Aktuar Wilhelm **Götzmann** in Pforzheim (auf Ansuchen).

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Etatmäßig:

Schutzmann Alfred **Trüb** in Freiburg.

Zugeteilt:

Revisionsgehilfe Bertold **Brennig** in Eppingen dem Bezirksamt Boxberg.

Versetzt:

Polizeiwachtmeister Johann **Ruf** in Karlsruhe nach Freiburg, Polizeisergeant Karl **Thorwarth** in Karlsruhe, unter Verleihung des Charakters als Polizeiwachtmeister, nach Heidelberg.

Zuruhegesetzt:

Schutzmann Jakob **Steinmetz** in Heidelberg.

Entlassen:

Aktuar Fritz **Uhl** in Karlsruhe, auf Ansuchen, behufs Uebertritts in den Dienst der Badischen Landwirtschaftskammer, Schutzmann Xaver **Linder** in Mannheim, auf Ansuchen.

— Großh. Verwaltungshof. —

Etatmäßig angestellt:

Therese **Denn**, Karoline **Fallert**, Berta **Keller**, Rosine **Ulmer**, sämtliche Wärterinnen bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau; Mich. **Haas**, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen, Wilhelmine **Höfflin**, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen.

Die Beamteneigenschaft verliehen an:

Bertold **Dolland**, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch, Emma **Bauerndistel**, Wirtschaftsgehilfin bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem Maschinisten Jakob **Zeh** bei der Rheinbauinspektion Mannheim, den Landstraßenwärtern Friedrich **Abrell** in Aach, Johann Marquard in Heiligenberg.

Zuruhegesetzt:

der Dammeister Emil **Müller** in Philippsburg auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; der Straßenmeister Wilhelm **Roth** in Pforzheim auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Entlassen:

der Landstraßenwärter Joseph **Schmitt** in Hardheim (wegen Kränklichkeit).

— Zollverwaltung. —

Ernannt:

den Gewichtssetzer Karl Joseph **Brümmer** und die Hafenaufseher Adam **Kuch** und Johann **Kuhn** in Mannheim zu Wageaufsehern.

Versetzt:

der Finanzassistent Edwin **Fischer** bei der Zolldirektion nach Baden.

Etatmäßig angestellt:

der Grenzaufseher Philipp **Rudigier** in Randegg.

Zurückgenommen:

die Versetzung des berittenen Grenzaufsehers Valentin **Herold** in Grenzacherhorn nach Leopoldshöhe.

Rhein. Kreditbank u. Schwarzwäld. Bankverein.

= **Triberg**, 14. April. Ueber die **Fusion der Rheinischen Kreditbank—Schwarzwälder Bankverein** wird geschrieben: Wie bekannt, steht seit länger als einem Jahre die **Rheinische Kreditbank** in einem Freundschaftsverhältnis zum **Schwarzwälder Bankverein** in Triberg infolge eines Abkommens, das als nächsten Zweck die Ausschaltung der Konkurrenz in dem geographisch gleichen Geschäftsbezirk hatte. Diesem Freundschaftsverhältnis wurde Ausdruck gegeben durch Aufnahme eines Direktors der Rheinischen Kreditbank in den Aufsichtsrat des Schwarzwälder Bankvereins, und — nach dem Tode des Direktors Wenz — durch die Besetzung seines Postens durch einen Direktor aus dem Kreise der Rheinischen Kreditbank. Wenn bereits von Anbeginn als Endzweck beiderseitig das **Aufgehen** des **Schwarzwälder Bankvereins** in die **Rheinische Kreditbank** ins Auge gefaßt wurde, so haben während des verflossenen Jahres viele Verhandlungen dazu geführt, daß in jüngster Zeit ein Fusionsvertrag abgeschlossen worden ist. Die Bestimmungen dieses **Fusionsvertrages**, welcher die Billigung beiderseitiger Aufsichtsräte erfahren hat, lauten, wie uns mitgeteilt wird, folgendermaßen:

Die **Aktien** sollen so **getauscht** werden, daß gegen ℳ 3000 Schwarzwälder Bankvereins-Aktien ℳ 2000 Rheinische Kreditbank-Aktien gegeben werden, beide mit laufenden Dividenden. Auf jede zum Umtausch gelangende Aktie des Schwarzwälder Bankvereins sollen 5 Proz. gleich ℳ 50 von der Rheinischen Kreditbank in bar vergütet werden. Für das verflossene Jahr soll auf die Aktien des Schwarzwälder Bankvereins eine Dividende von 5 Proz. zur Ausschüttung gelangen.

Auf Seiten des **Schwarzwälder Bankvereins** hat man, wie dem Oberl. B. hinzugefügt wird, eingesehen, daß die Folgen der im Jahre 1901, besonders bei der Niederlassung in **Lörrach** erfolgten **Unregelmäßigkeiten** und **Defraudationen** schwerere geworden sind, als man gedacht hatte, so daß zur vollständigen Beseitigung derselben ein großer Teil der Reserven des Schwarzwälder Bankvereins absorbiert werden wird. Allerdings ist auch in Betracht zu ziehen, daß die schlechten wirtschaftlichen Zeitverhältnisse manchen Kunden verschlechtert haben, der noch vor einiger Zeit als gut und lebensfähig angesehen werden konnte und mußte. Die **Rheinische Kreditbank** wiederum hat sich überzeugt, daß das Geschäft nach Begleichung der fragwürdigen Konten ein begehrenswertes und in den Rahmen ihres Konto-Korrent-Geschäfts passendes ist. Sie hat wohl in Erwägung gezogen, daß der Zuwachs von **5 Niederlassungen**, nämlich Triberg, Lörrach, Villingen, Furtwangen und Zell i. W., die Verwaltung erschwert und wird zur Erleichterung dieses Umstandes nicht alle Niederlassungen als Filialen behandeln. Rechnerisch stellt sich bei dem Umtausch die Schwarzwälder Bankvereins-Aktie auf 95 Proz. und die Rheinische Creditbank-Aktie auf 135 Proz. Die Rheinische Creditbank glaubt in den Bedingungen der Uebernahme den Aktionären des Schwarzwälder Bankvereins vollkommen gerecht zu werden. Die **Generalversammlungen** des Schwarzwälder Bankvereins werden auf den 6. Mai bezw. 22. Mai ausgeschrieben. Die Rheinische Creditbank beabsichtigt eine Kapitalserhöhung und wird ihre Generalversammlung denjenigen des Schwarzwälder Bankvereins folgen lassen.

Die Nahrungsmittelfabrik KNORR, bekannt durch Knorr's Hafermehl, Grünkern-Mehl etc., sowie durch Knorr's fertige Suppen, Erbswurst und Hahn-Maccaroni etc., bringt einen neuen Artikel in den Handel, nämlich

Knorr-Sos

die ideale Würze für Suppen, Fleisch, Gemüse und Salat. Sie verbessert überraschend den Geschmack der Speisen; dabei ist KNORR-SOS im Geschmack nicht streng oder aufdringlich und billiger als seither Gebotenes. KNORR-SOS ist ein garantiert reines Pflanzenprodukt. Es wird gebeten, einen Versuch zu machen. Tischflaschen, für mehrere Wochen ausreichend, schon von 20 Pfg. an nachgefüllt, sind in den einschlägigen Geschäften der Lebensmittelbranche zu haben.

3414a

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Wasenmeisters, Schlachthausstraße 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1. ein gelber Fuchshund (männlich),
2. ein gelber Spitzer „
3. ein grauer Schnauzer „
4. ein roter kl. Dachshund „
5. ein roter Boxer „
6. ein junger engl. Jagdhund (weibl.)

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt sind, getötet bezw. versteigert. 5802

Karlsruhe, den 15. April 1909.

Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Küchenchef

sucht gut gehendes, mittleres Restaurant zu pachten, eventuell später zu kaufen.

Offert. unt. Nr. 3453a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. Vermittler verbeten.

Gutgehendes Gasthaus mit Metzgerei

in der Nähe von Bretten unter günstigen Bedingungen alsbaldigst an tüchtigen Metzger **zu vermieten.**

Gefl. Offerten unter Metzger Nr. 3437a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

In einem Vororte von Karlsruhe ist eine der Neuzeit eingerichtete

Wirtschaft mit Metzgerei u. Kühlanlage

an kautionsfähige Leute sofort zu **verpachten** oder zu **verkauf.** Metzger bevorzugt. Offerten unt. Nr. B14181 an die Exped. der „Bad. Presse".

Verein ehem. bad. Leib-Dragoner Karlsruhe.

Protektor Se. Kgl. Hoh. Großherzog Friedrich II. von Baden.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Kameraden

Herrn Martin Mühlthaler, Metzgermeister,

in Kenntnis zu setzen. 5794

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 1/2 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt und bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Berichtigung.

Die **Beerdigung** des

Herrn Martin Mühlthaler

findet Freitag mittag **halb 2** Uhr statt, nicht, wie in der heutigen Mittagsausgabe angegeben, um halb 3 Uhr. 5783

Trauerhüte

1143 in jeder Preislage stets vorrätig.

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37.

Unterricht.

Nachhilfe in **Mathematik** ev. **Französisch, deutscher Aufsatz**, für alle Klassen. Vorber. f. wild. Abit. erf. cand. ing.

Offert. an die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B14171.

Haus mit Wirtschaft zu verkaufen in Karlsruhe.

Alte gutgehende Wirtschaft mit großen Lokalitäten (schönes Eckhaus) ist wegen vorgerücktem Alter billig **zu verkaufen.** Auskunft erteilt der Eigentümer. Offerten unter Nr. 5340 an die Exped. der „Bad Presse" erb.

Sichere Existenz.

In einem großen Fabrikorte des Amtsbezirks Bruchsal ist ein gut gehendes und schön eingericht.

Gemischtwarengeschäft

umständehalber **zu verkaufen.**

Offert. unt. Nr. 3409a an die Exped. der „Bad. Presse".

Feiner, schwarzer Gehrockanzug,

für schl. Herrn, einz. **Gehrock, Jackett-Anzug,** feine helle **Hose** u. **Westen,** einz. **Jackett, Frühjahrsüberzieher,** eleg. **Damenkleid** u. **Bluse** für schlanke Figur. **Gold. Damenuhr, Kette, Armband,** 14 kar., **silb. Kaffeelöffel, Herrenuhr, Opernglas, Tafelwage,** bereits neu, billig zu verkaufen.

B14205 **Kriegstraße 6,** II.

Seitenwagen

zu Motorrad, vollständig neu, nur 1/2 Stunde gefahren, preiswert zu **verkaufen** bei 5795

Alwin Vater, Zirkel 32.

Allg. Elsäss. Bankgesellschaft

Frankfurt a. M. 1712a*

Vorschüsse auf börsenfähige Effekten 4%.

Diätet. Kuren nach Schroth

Dr. Möller's Sanatorium in Dresden-Loschwitz. Herrl. Lage! Wirks. Heilverf. i. chron. Krankh. — Prosp. u. Brosch. frei. 3241a

Hühneraugen

verschwinden schmerzlos nach 3 Tagen bei Gebrauch von

Eiermann's Colod

Millionenfach bewährt. Erhältlich in den meisten Friseurgeschäft., Parfümerien und Drogerien.

1877a 80.18

Heirat.

Beamter, katholisch, 38 Jahre alt, Witwer mit 2 schulpflichtigen Kindern, wünscht sich zu verheiraten. Einkommen 4000 Mk. Vermögen, mindestens 10 000 Mk., erforderlich. Kinderlose Witwen bevorzugt. 2.2

Offerten unter Nr. b13195 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Buchhalter

mit 6—10 000 Mk. Einlage, gegen vielseitige Sicherheit, kann in gut fundiertes Geschäft **eintreten.** Offerten unt. B13997 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Regulateur, großer, mit Schlagwerk, neu, gut gehend, für nur 10 Mark **zu verkaufen.** B14229

Herrenstraße 6, Hths. 2. St.

Ein gebrauchtes Sofa

billig zu verkaufen. B14200

Turmstraße 7 a, 2. St.

Wirtschaft-Verkauf,

in guter Lage, gut gehend, mit vielen Mietsräumlichkeiten, an hiesigem Platze, ist wegen leidender Gesundheit unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Offert. unt. Nr. B14169 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Damenrad, bereits neu, 75 M., **Nähmaschine,** Fußbetr., gut erh., 15 M., abzugeben. B14195

Zähringerstr. 1, II. St. links.

Eine große und kleine Bettstelle

mit **Waschtisch** zu verkauf. B14212

2.1 **Georg-Friedrichstr. 12,** II.

Zu verkaufen:

2 Anzüge, 1 Paletot für Frühjahr, fast neu, f. mittlere schlanke Figur, billigst. Händler verbeten. Näh. Marienstr. 26, III. B14143

Sauberes Bett und Schrank **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B14185 an die Exped. der „Bad. Presse".

Telegraphische Kursberichte

vom 15. April.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Oestr. Cred.-A.	199.50
Disc. Com.-A.	188.90
Dresd. B.-A.	150.10
Ost. Staatsb.-A.	149.—
Lombarden	18.50
Gotthardb.-A.	—.—

Tendenz: fest.

Frankfurt a. M.
(Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	169.47
„ Antwerpen	811.—
„ Italien	807.50
„ London	204.32
„ Paris	812.06
„ Schweiz	813.—
„ Wien	852.83
Priv.-Diskonto	2 1/16
Napoleons	16.31
3½% Deutsche Reichsanleihe	96.30
3% do.	87.05
3½ Pr. Cons.	96.40
4% Ital. Rente	103.20
4% Ost. Goldr.	99.80
4½% Ost. Silb.	99.90
3% 1. Portug.	60.—
4% 1880 Russen	86.50
4% Serben	78.50
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung. Goldr.	95.20
4% Ung. Staatsr.	93.30
Bad. Bank	132.80
Kom.-Dsk. Bank	112.50
Darmst. Bank	132.20
Deutsch. Bank	241.—
Diskonto	188.70
Dresd. Bank	150.30
Ost. Länderbk.	111.—
Rhein. Kr.-Bk.	138.40
Rhein. Hyp.-Bk.	200.10
Schaaffh. Bank	134.10
Wiener B.-B.	132.50
Ottomanbank	142.—
Bochum	224.50
Laurahütte	196.50
Gelsenk.	188.50
Harpener	192.25

Tendenz: fest.

(Schlußkurse).

4% n. Bad. 1908	102.45
4% Bad. 1901	101.60
3½% „ abg. u. Fl.	97.—
dto. i. M.	—.—
3½% 1892/94	95.85
3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1902	95.85
3½% Bad. 1904	—.—
3½% Bad. 1907	95.85
3% Bad. 1896	87.60
4% Bayern 1907	102.40
4% Württb. 1907	103.—
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1912	101.75
4% „ 1917	100.80
3½% „ 1914	93.10
4% 1897 Arg.	89.35
5% 1896 Chin.	102.90
4½% 1898 „	99.25
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	100.10
5% dto. cons. äußere 1890	101.80
4½% M. Staatsanleih. v. 1905	98.60
4% do. Rente 1902	85.70
4% Türken unifiz. v. 1903	94.70
Türk. Lose	145.20
Bad. Zuck. W.	138.80
A. Elekt.-Ges.	229.50
El.-Ges. Schuck.	123.60
Masch. Gritzner	205.—
Karlsr. Masch.	196.50
H.-A. Paketf.	117.70
Nordd. Lloyd	86.25

Nachbörse.
(2¼ Uhr nachm.)

Ost. Kredit-A.	199.20
Deutsche B.-A.	241.10
Disk.-Comm.	188.90
Dresd. Bank	150.50
Ost. S.-B. Fr.	149.—
„ Südb. Lomb.	18.40

Tendenz: fest.

Berlin
(Anfangskurse).

Ost. Kred.-Akt.	—.—
Berl. Handelsg.	171.—
Kom.-Dist.-B.	112.—
Darmst. Bank	131.50
Deutsche Bank	241.30
Disk.-Komm.	188.70
Dresd. Bank	149.90
Balt. u. Ohio	112.10
Boch. Gußstahl	224.75
Dortm. Union Lit. C.	60.20
B. Kö.-u. Laurah.	196.40
Harpener	192.10

Tendenz: fest.

Berlin (Schlußkurse).

3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1904	95.70
3½% „ 1907	—.—
4% Bad. 1909	102.25
4% R.-Anl. 1908	101.40
3½% Reichsanl.	96.50
3% Reichsanl.	87.10
3½% Preuß. C.	96.50
3% dto.	87.20
4½% Russ. 1905	98.7
4½% Jap. „	95.90
Ost. Kreditakt.	199.
Disk.-Komm.	188.70
Dresd. Bank	150.—
Nat.-B. f. Dtschl.	121.60
Kom.-Dist.-Bk.	112.50
Ost. St.-B. (frz.)	148.10
Kanada-Pacific	175.20
Bochum. Gußst.	225.80
B. Kö.-u. Laurah.	196.90
Gelsenk. Bergw.	189.—
Harpener	192.60
Phönix	171.10
Dynamit Trust	163.—
All. Elek.-G. G.	229.70
E.-G. Schuckert	122.50
Siem. u. Halske	207.20
Westerregeln	179.20
D. Met.-Patr.-F.	312.50
N.-F. Gritzner	201.20
B. Köln-Rottw.	233.—
Brauerei Sinner	246.—
P.-Ung. K. Pfdbr	93.25
Pest-Ung. K. Obl.	94.25
Ung. Schmalbahn	97.75
Privatdiskonto	2.—

Berlin
(Nachbörse.)

Ost. Kred.-Akt.	199.—
Berl. Hand.-Ges.	171.50
Deutsche B.-A.	241.40
Disk. Komm.-A.	188.50
Dresden. B.-A.	150.10
Lmb. Ost. Südb.	18.40
Balt. u. Ohio	112.60
Bochum. Gußst.	225.60
Dortm. U. Lit. C.	60.70
Laurahütte	196.90
Gelsenkirchen	188.70
Harpener	192.50

Tendenz: ruhig.

Wien (10 Uhr).

Ost. Kred.-Akt.	633.—
„ Länderbank	439.70
„ Staatsb. (frz.)	693.—
Südb.	109.70
Marknoten	117.15
Ost. Kronenrente	95.50
Ost. Papierrente	99.40
Ung. Goldrente	111.50
Ung. Kronenrent	92.60

Tendenz: ruhig.

Paris.

3% frz. Rente	97.77
4% Italiener	104.50
4% Spanier	99.20
4% Türk. unifiz	93.30
Türkische Lose	174.—
Banq. Ottoman	714.—
Rio Tinto	18.03

London.

Chartered	16¼ S
de Beers	13¼
East Rand	5
Goldfields	5¼
Randmines	8⅝
Anaconda	9⅝
Atchis. common	109¾
„ preferred	106¼
Chicago, Milwaukee and St. Paul	152½
Denver prefer.	53½
Louisville Nashv.	141½
Union Pacific	192⅜
United Stat. Steel Corp. commo	52⅝
dito preferred	117

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 15. April.

Der hohe Druck hat sich seit gestern von Südwesten her über die westlichen Teile des Festlandes ausgebreitet und das Depressionsgebiet, welches Nord- und Ostsee bedeckte, hat sich auf Polen verlegt. Das Wetter ist im Norden des Reiches bei Regen- und Schneefällen sehr kühl, im Südwesten dagegen unbeständig und ziemlich mild. Wahrscheinlich wird die Depression abziehen und der hohe Druck sich weiter binnenwärts ausbreiten; es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung vorwiegend trockenes und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

April	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
14. Nachts 9²⁶ U.	746.0	11.6	7.2	71	SW	bedeckt
15. Mrgs. 7²⁶ U.	750.3	8.9	7.2	86	W	„
15. Mitt. 2²⁶ U.	750.3	13.7	9.1	50	WNW	„

Höchste Temperatur am 14. April 12.2; niederste in der darauffolgenden Nacht 8.5.

Niederschlagsmenge am 15. April 7²⁶ früh 0.9 mm.

Carl Pfefferle
Erdprinzenstr. 23 Telef. 1415.
Empfehle lebend frisch:
Holl. Kabeljau, holl. Schellfische, Rotzungen,
Fischkottelets, Tafelzander,
Ost. Soles u. Turbots, Rhein- u. Wesersalm,
lebende Rheinhechte u. Karpfen
lebende Forellen.
Frisch gew. Stockfische per Pfd. 20 Pfg.
Franz. Welschhahnen und -Hennen, Poularden, Poulets, junge Gänse, Enten, Hahnen, Tauben, Suppen- und Frikasseehühner,
Fasanen, Rehschlegel u. Rehziemer.
Junge Geißchen, auch zerlegt.

Gut erhaltenes Fahrrad mit Freilauf zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B14190 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Junge Tauben 10—20 Paare, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5778 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fahrrad. gut erh., für 35 ℳ abzugeben. B14201 Körnerstr. 19, Laden.

Diwan Chaiselongue für nur 29 Mark, für 24 Mark zu verkaufen. B14230 Herrenstraße 6, Hinterh., 2. St.

Guterh. Kinderliegwagen ist billig zu verkaufen. B14216 2.1 Uhlandstraße 15, part.

Nähmaschine, sehr gut erhalten i. unter Garantie billig zu verkaufen. B14234 Bahnhofstr. 42, I. lks.

Zu verkaufen Oval-Salontisch. B14142 Rüppurrerstraße 70, 2. St.

Ein gebrauchter Küchenschrank ist preiswert zu verkaufen. B14112 Adlerstraße 16, II.

Lüster, reich mit Glasprismen, 4flammig, wovon 3 Flammen für Gas und die mittlere für Petroleum eingerichtet ist, billig zu verkaufen. Näheres Karlstraße 28, 1 Treppe hoch. B14146

Hundehütte zu verkaufen. B14163 Waldstraße 91, II.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zur **Fortsetzung der Beratung des Gemeindevoranschlags für 1909** auf

Freitag den 16. April d. Js., nachmittags 3 Uhr,

in den **großen Rathaussaal** ergebenst eingeladen.

Karlsruhe, den 15. April 1909. 5803

Der Oberbürgermeister.
Siegrist. Lacher.

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe

veranstaltet vom Kaufmännischen Verein Karlsruhe mit Unterstützung der Stadtgemeinde, der Grossh. Technischen Hochschule und der Handelskammer.

Sommer-Semester 1909.

Beginn 26. April 1909. Dauer: 10 Lehrwochen; in der Pfingstwoche wird nicht gelesen.

Die Vorlesungen finden in der Technischen Hochschule statt und beginnen pünktlich 8½ Uhr abends.

I. **Volkswirtschaftslehre:** Aeussere Handelspolitik (Zollpolitik).
Dozent: Herr Professor Dr. von Zwiedineck-Südenhorst von der Technischen Hochschule Karlsruhe.
Jeden Dienstag, abends 8½ Uhr. Beginn 27. April.

II. **Rechts- und Staatswissenschaft:** Soziale Gesetzgebung I.
Dozent: Herr Baurat Dr. Fuchs von der Gr. Oberdirektion des Wasser- und Strassenbaues.
Jeden Donnerstag, abends 8½ Uhr. Beginn 29. April.

III. **Spezialgebiete der Warenherstellung:** Elektro-Chemische Produkte und Metalle.
Dozenten: Die Herren Professor Dr. F. Haber und Dr. Paul Askenasy von der Technischen Hochschule in Karlsruhe.
Jeden Montag, abends 8½ Uhr. Beginn 26. April.

Zum Besuch der Vorlesungen sind alle Kaufleute — auch Frauen — berechtigt, die das 17. Lebensjahr vollendet haben; eine entsprechende Vorbildung wird vorausgesetzt.

Ferner sind zum Besuche zugelassen: Lehrer, Beamte wirtschaftlicher Betriebe des Reiches, des Staates und der Stadt.

Ueber Zulassung anderer Personen entscheidet auf schriftlichen Antrag das Kuratorium.

Die Besuchsgebühren betragen für das Sommersemester:

	Für Angestellte:	Für Prinzipale, Direktoren, Prokuristen, sowie für Nichtkaufleute:
1. Für sämtliche Kurse	M. 8.—	M. 14.—
2. Für einen Semesterkurs	M. 3.—	M. 5.—

Anmeldungen gegen Vorausbezahlung der Besuchsgebühr werden in folgenden Buchhandlungen entgegengenommen: A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Wilh. Jahraus, E. Kundt, J. Lincks Buchhandlg.

Karlsruhe, April 1909. 5787.3.1

Das Kuratorium.

Freisinniger Verein.
Freitag abend ¾9 Uhr im Moninger (Konkordiasaal):
Zusammenkunft mit **Vortrag.**

Karlsruher Turngemeinde (1861).
Gut Heil!
Morgen Freitag den 16. März 1909:
Wiederbeginn d. regelmäßigen Turnstunden.
5800 Der Turnrat.

Karlsruher Turngemeinde (1861).
Gut Heil!
Samstag den 17. d. M., abends ½9 Uhr, im Lokal („Weißer Berg"):
Monats-Versammlung.
Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen bittet um zahlreiches Erscheinen 5799
Der Turnrat.
NB. Nach der Monatsversammlung findet **Kneipe** statt.

Großes Anwesen mit gut eingerichtetem, neu gebautem Fabrikgebäude unter denkbar günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B14221 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Doppelpony, weil zu leicht, preiswert zu verkaufen. Näh. durch Adolf Bolz, Carbid en gros, Kapellenstr. 42, Telefon 2220. B12263

Gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen. Neue Art.-Kaserne, Familien-Wohngebäude I. B14173

Kinderwagen! 1 Sport- und 1 Liegwagen, sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Bachstraße 69 IV. B13349

Brautschleier (vollständ. Garnit.) sehr bill. zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. „Bad. Presse" unt. Nr. B14160.

Stellen finden

Junger **Zeichner** 3.1 findet sofort dauernde Stellung. Off. m. Gehaltsangabe u. B14207 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Kontokorrentführer gesucht! Für eine größere Fabrik in der Nähe Baden-Badens wird ein junger Kontokorrentführer, Buchführung doppelt amerikanisch, mit sauberer Schrift zum Eintritt per 1. Mai gesucht.
Offerten, denen Zeugnisabschriften und Lebenslauf beizufügen ist, erbeten an die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. 3444a. Photographie ist nicht beizulegen.

Volksversicherungs-Agentur in Durlach mit bedeutendem Inkasso an energischen Herrn zu vergeben. Kaution oder andere Sicherheit erforderlich. Der Posten kann nebenamtlich versehen werden und bringt erhebliche Einnahmen. Offerten unter B14140 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wir suchen fortwährend tüchtige, redegewandte Herren, die in Karlsruhe bekannt sind, für erstkl. Artikel bei höchstem Verdienst. Persönl. Meldungen 10—11 u. 3—4 Uhr im Bureau, Kriegstraße 30, II. 5797.2.1

Herren u. Damen finden durch den Verkauf meines gesetzl. geschützten Artikels, der in jedem Hause schon längst gewünscht, lohnenden Verdienst. Näheres bei S. Schwaninger, Bruchsal, Reserve. 3301a.3.3

Sicherer Verdienst durch schriftliche Arbeiten. Näher durch Büro International, Nürnberg, Lorenzerplatz 2, gegen 20 Pfg. in Briefmarken. 3452a.6.1

Bürofräulein, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, per sofort gesucht. 577
Gesellschaft für Patentladebalken m. b. H., Gartenstrasse 9.

Lehrmädchen-Gesuch. Ein junges Mädchen mit guter Schulbildung, aus besserer Familie, gegen sofortige Vergütung als **Lehrmädchen** gesucht. 5784.3.1
Schuhhaus Bertolde Kaiserstraße 76.

Wir suchen für Unterbaden vorzüglich organisierter Bezirk, einen tüchtigen 3455a.2.1
Inspektor
per sofort gegen festes, hohes Gehalt, Spesen und Provision zu engagieren. Herren, die nachweislich in der Lebensbranche bereits mit gutem Erfolg tätig waren, belieben Offerten einzureichen an
Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Generalagentur Karlsruhe, Parkstraße 27.

Eine der ältesten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften sucht für den Landeskommissariatsbezirk Karlsruhe
einen tüchtigen Bezirks-Vertreter
gegen hohe Provision und Diäten, evtl. auch Fixum und Versorgungsberechtigung. Offerten mit Lebenslauf unter E. 898 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe, erbeten. 3424a.2.1

Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Bakanzenpost", Eßlingen 76. 164a

Schneider-Gesuch. 2 tüchtige Arbeiter auf Groß- u. Kleinstück finden sofort dauernde Beschäftigung bei 3440a.3.1
Wilh. Oschwald, Schneidermstr., Waldkirch i. Brg., Damenstr. 5a.

Hosenschneider außer dem Hause gesucht. B14198
Fl. Krajca, Kaiserstr. 32, III

Zwei tüchtige Schneider auf Klein- u. Großstück werden gesucht. Dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. 5693.2.2
H. Dennig, Durlach, Grötzingerstraße.

Schneider zum Zuschneiden lein. u. b'woll. Kleidungsstücke nach Maß und Schablonen findet sof. dauernde Stellung. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Lohnansprüche unter Nr. 3385a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 6.5

Theater-Friseurgehilfe für Operetten, auch Herrenbedienung, per 1. Mai cr. gesucht. 3363a
A. Huber, Theaterfriseur, Straßburg i. E., Brandgasse 6.

Bau- und Kunstschlosser, im Anschlagen und Schmieden selbständig, als erster Arbeiter sofort gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 3 43a an die Expedition der „Bad. Presse".

Schachtmeister, energisch, tüchtig, sprengkundig, für das Mastensetzen zum baldigen Eintritt gesucht.
Schriftliche Angebote mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften an Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Baubureau Karlsruhe, Ettlingerstraße 37. 5672.3.2

Ich suche für meine Zigarrenfabrik einen tüchtigen, jüngeren **ersten Sortierer** für besseres Fabrikat und Kistchenfabrikation.
Gefl. Offert. unt. Nr. 3400a an die Exped. der „Bad. Presse".

Junges, etwas bemitteltes Ehepaar und lediger, junger Mann zur Ausbildung in 3450a.2.1 **Massage u. Badefach** sofort gesucht. Aerztl. Prüfung, evtl. feste Anstellung im Sanatorium.
Meld. Massage-Institut Baden-Baden, Sophienstr. 22, II.

Suche einen jüngeren, sauberen, **zuverlässig. Knecht** auf sofort oder erst in 8 Tagen. Fuhrgeschäft Mathias Prestele Weisenbach im Murgtal. 3441a

Lehrling gesucht mit guter Schulbildung; solche mit Reifezeugnis Obersekunda bevorzugt. Offerte mit eigener Handschrift unter Nr. 5791 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Lehrling-Gesuch. Für mein photogr. Geschäft suche ich einen jung. Mann aus anständ. Familie als Lehrling bei sofort. Vergütung.
Eugen Butteweg, 5684 Waldstr. 30. 2.2

Tapezier-Lehrling-Gesuch Ein braver Junge, welcher Lust hat die Möbelpolsterei gründlich zu erlernen, kann sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten, Kost und Wohnung im Hause, bei 5792.2.1
Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Schlosserlehrling kann unter günstig. Bedingungen eintreten bei Eduard Meeß, Amalienstraße 43. B14150

Auf 1. Mai oder später wird ein älteres zuverlässiges **Kinderfräulein,** welche in Kinderpflege erfahren ist, zu 3 Kindern gesucht.
Offerten unter Nr. B14184 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ich suche Kinderfrau oder Kindermädchen, 28—38 Jahre, zur Pflege eines kleinen Kindes. Gute Zeugnisse erforderlich. 3449a
Stellenbureau Frau Häberle, Baden-Baden, Marktplatz 5.

Zimmermädchen gesucht. Auf sofort werden 2 reinl., ehrl. Zimmermädchen, die während ihrer freien Zeit servieren müssen, gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Näheres 5695.3.2
Stadtgarten-Restaurant Karlsruhe.

Perfekte Köchin, die selbständig kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt (2 Mädchen im Hause) zum 1. Mai gesucht.
Frau Tänzler, B14191.2.1 Dragonerstraße 9.

Köchin-Gesuch. Suche per 15. eine Köchin, welche auch sonst in der Küche mitarbeitet. B14038 2.2 Gottesauerstr. 27, p.

Kochfräulein! Einfaches Mädchen kann gründlich die feinere Küche erlernen unter den günstigsten Bedingungen. Gefl. Offert. erbeten unter J. F. Nr. 1000 Baden-Baden, hauptpostlagernd. 3436a

Ein Küchenmädchen kann sofort eintreten. 5054*
Weinrestaurant zum Eckschmitt, Kaiserstraße 231.

Mädchen-Gesuch. Ein kräftiges, braves Mädchen findet per sofort bei kleiner Familie gute, dauernde Stellung. Kenntnisse im Kochen nicht erforderlich. Dasselbe kann angelernt werden.
Zu erfragen unter Nr 5665 in der Exp. der „Bad. Presse". *

Ordentl. Dienstmädchen für sofort oder auf 1. Mai gesucht. 5798
Werderplatz 27, 2. St.

Suche zum 1. Mai eventl. früher ein ordentliches **Mädchen** für häusl. Arbeit u. gut kochen kann gegen hohen Lohn. B13796.3.3
Vogt. Adlerstraße 16.

Gesucht auf 1. Mai oder früher ein tüchtiges **Mädchen,** das kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt und schon in bess. Hause gedient hat. 5738.2.2
Frau Hauptmann Baumann, Kadettenhaus, Moltkestr. 2.

I. Karlsruher Zentral-Heizungs-Fabrik und Apparate-Bau-Anstalt

Projekte und Ausführung von Dampf- u. Warmwasserheizungen. — Teleph. 1208.

Fischer & Kiefer.

Reservoir- und Boiler-Anlagen, sowie Rohr-Installation jeder Art. — Teleph. 1208.

Mädchen

gesetzten Alters, welches bürgerlich kochen und dem Haushalt selbständig vorstehen kann, findet bei kleiner Familie in einem Ort bei Karlsruhe gutbezahlte Stelle. Offerten unter Nr. 3386a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 6.5

Mädchen-Gesuch.

Für sofort wird ein fleißiges, braves Mädchen in kleinen Haushalt bei guter Behandlung gesucht. B14223
Zu erfr. **Scheffelstr. 47,** Laden.

Ein jüngeres Mädchen

wird wegen Erkrankung des seitherigen, für alle häuslichen Arbeiten zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
5746.3.2 **Sophienstr. 45,** part.

Mädchen gesucht!

Ein williges Mädchen für alle Hausarbeiten auf sogleich gesucht.
Zu erfrag. **Karlstr. 24,** II. B13986

Ich **suche** zur Hülfe bei der Hausarbeit sofort ein jüngeres **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann. B13877
Frau **Professor Schultz,**
Weberstraße 8, III.

Zu einem beinahe 6 Jahre alten Kinde u. zu meiner Unterstützung bei der Pflege eines nahezu ½jährigen Kindes **suche** ich ein 5708.3.2

Mädchen,

welches auch Zimmerarbeit versteht.
Näh. **Stephanienstr. 96,** II.

Mädchen-Gesuch!

Ein einfaches, braves Mädchen für Küche, findet sofort oder 1. Mai gute Stelle. Zu erfragen Waldhornstraße 60, II. B14166

Zum 1. Mai **Mädchen,** ein junges vormittags f. Hausarbeit gesucht.
B14159 **Parkstraße 17,** III.

Mädchen gesucht!

Auf sofort wird ein tüchtiges Mädchen zu kleiner Familie gegen hohen Lohn gesucht. B14152
Zu erfr. Wilhelmstr. 74, II.

Ein tüchtiges Mädchen

sofort **gesucht.** 5788 2.1
Gartenstraße 8, 1. Stock.

Gesucht wird ein junges

Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann.
Näheres **Kriegstraße Nr. 165,** parterre, rechts. B14208.3.1

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen

das gut kochen kann und etwas Hausarbeit mitübernimmt, **findet** gute, dauernde **Stellung.** B14145
Näheres **Zähringerstr. 90,** 3. St.

Mädchen,

jüngeres, schulentlassenes, wird zu kleiner Familie gesucht. B14117
Näh. **Kaiserallee 51a,** Laden.

Einfaches ev. Mädchen (auch v. Lande) wird auf 15. April **gesucht.**
B13841 **Karl-Wilhelmstr. 18,** I.

Jüngeres Mädchen kann sofort eintreten. Näheres **Kronenstr. 47,** Bäckerei. B14016

Einfaches **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit sofort **gesucht.** B13942
Fr. Maisch, Steinstr. 19, part.

Mädchen gesucht für sofort für häusliche Arbeiten. Zu erfragen Belfortstr. 19 im Laden. B14202

Gesucht auf sofort ein ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen für die Küche und etwas Hausarbeit. Lohn 20—25 Mk. B14176
Ettlingerstraße 31, II.

Jüngeres, intellig. 5793

Mädchen

von 13—16 Jahren für leichtere Arbeiten Hilfeleistungen im Operationszimmer tagsüber, sofort gesucht. Wo? sagt unter Nr. 5793 die Expedition der „Bad. Presse". Zu sprechen 7—8 Uhr abends u. 12—1 Uhr mittags.

Krankenpflegerin

Für alleinsteh. nervenleid. Dame **suche** per sofort nach auswärts eine geeignete, israel. Person, die auch gleichzeitig den Haushalt mitzuführen hätte. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 5801 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Aeltere Frau, die unabhängig ist, wird für einige Stunden nachmittags, zur Beaufsichtigung ein. Kindes **gesucht.** B14118
Näh. **Kaiserallee 51a,** Laden.

Reinliche unabhängige jüngere Monatsfrau für einige Stunden täglich sofort gesucht. B14192
Näheres Werderstr. 66 parterre.

Gesucht eine gut empfohlene saubere **Monatsfrau** von morgens 9—12 Uhr. B14178
Akademiestr. 47, 3 Treppen.

Mädchen

finden Beschäftigung bei 5669
L. Geisendörfer,
Lithogr. Kunstanstalt G. m. b. H.
Sophienstraße 114. 3.3

Weißnäherin,

gewandte, zur Anfertigung einer Aussteuer für ins Haus **gesucht.** Solche, welche auch flicken, bevorzugt. Offerten unt. Nr. B14204 an die Exped. der „Bad. Presse".

Lehrmädchen

zur **Erlernung der Damenschneiderei gesucht.** B13910.2.2
Stängle, Zirkel 32.

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein. 2137*
Dampfwaschanstalt Schorpp
Westendstraße 29b.

Stellen suchen.

Ein schon längere Zeit bei einer Ortskrankenkasse tätiger

Rechner

sucht sich zu verändern, am liebsten in ähnlicher Branche, — Betriebs- 2c. Krankenkasse — oder sonstigen Vertrauensposten.
Offert. unt. Nr. 3212a an die Exped. der „Bad. Presse".

Kaufmann,

32 Jahre alt, verh., in allen kaufm. Zweigen perf., **sucht** per 1. Juli 09 dauernde **Stellung.** — Suchender besitzt Ia. Zeugnisse u. Referenzen; ist sowohl für Büro als auch für Reise eine tüchtige Kraft. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. Nr. 3126a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Junger Eisenhändler,

20 Jahre alt, **sucht Stellung** als **Verkäufer** oder **Lagerist.**
Offerten unter Nr. B13742 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Ang. Kommis, in größ. Fabrikgeschäft gelernt, **sucht Anfangsstellung.** Off. unter Nr. 3404a an die Exped. der „Bad. Presse". 4.2

Junger Mann

sucht zur weiteren Ausbildung angehende **Kommisstelle** in einem kaufmänn. Bureau. Offerten unter Nr. 3376a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Schreibgehilfe

mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift, der zwei Jahre bei einem Katastergeometer beschäftigt war, **sucht** ähnliche oder sonstwo Stelle als Schreibgehilfe.
Angebote mit Gehaltsangabe unt. Nr. 3344a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Fräulein

aus achtbarer Familie, mit sehr gutem Abgangszeugnis einer kaufmännischen Handelsschule, **sucht Anfangsstellg.** auf einem Bureau in Karlsruhe.
Gefl. Offerten unter B13817 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Tücht. Büglerin sucht Stellg.
Offert. unt. Nr. B14158 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein,

28 J., **sucht sofort Stellung** als **Haushälterin** b. alleinst. bess. Herrn.
Offerten unter Nr. B14154 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Fräulein

aus guter Familie, im Haushalt und Küche erfahren, **sucht Stelle** als **Stütze** der Hausfrau oder als **Buffetfräulein.**
Offerten unter Nr. B14214 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres, israel. Mädchen sucht per 1. Mai od. vorh. **Stellung** für Küche u. etwas Hausarbeit in einem rituellen Hause. 2.2
Offerten unter Nr. B13619 an die Exped der „Bad. Presse" erbeten.

Einfach. tüchtig. **Mädchen sucht Stelle.** Zu erfragen Luisenstr. 60, Hinterh. part. B13721

Eine arme Person sucht auf Weißen Sonntag zum Spülen u. auch zum Putzen Beschäftigung.
Man bittet Off. unt. B14157 an die Exp. der „Bad. Presse" abzug.

Zu vermieten:

Laden mit Wohnung, Magazins-Räume, auf 1. Juli oder später **zu vermieten.** Näh. **Klauprechtstr. 22,** im Laden. B13688.3.2

Laden, kleinerer,

mit darüberliegendem Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh. 17399*
Kaiser-Passage 28, II, Bureau.

Maler-Atelier

ist an eine Dame auf sogleich oder später **zu vermieten.** 5635*
Näh. **Sophienstr. 56,** im 3. St.

Adlerstraße 22 ist ein im 1. St. gelegenes geräumiges **Magazin** alsbald **zu vermieten.** Dasselbe ist durchaus trocken u. hell u. steht mit der Einfahrt in Verbindung. Preis 12 Mk. pro Monat. Näh. das. im 2. Stock des Vorderh. 4962*

Rüppurrerstraße ist eine helle **Werkstätte** mit Gas, 42 qm groß, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstr. 30,** pt. B13426 5.3

Tennisplatz

in eingefriedigter Gartenanlage zu **vermieten.** Näheres 5021*
Kaiser-Allee 5, im Bureau

6 Zimmerwohnung,

schöne, 2 Treppen hoch, mit reichem Zubehör, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Viktoriastr. 16. Zu erfrag. daselbst part. B14182

5 Zimmer-Wohnung, parterre, Küche, Mansarde, Keller, per 1. Juli **zu vermieten.** B14215
Schützenstraße 28, 3. St.

4 Zimmerwohnung

im 2 St. per sofort oder später u.

3 Zimmerwohnung,

5. St., per 1. Juli zu vermieten. Die Wohnungen sind neuzeitlich eingerichtet mit prachtvoller Aussicht. Näheres im **Bureau Melanchthonstraße 2.** 4907*

Eine 4 Zimmer-Wohnung

mit Mansarde, Koch- und Leuchtgas, auf den Werderplatz gehend, zum Preis von 470 Mk. ist auf 1. Juli **zu vermieten.** B12629.6.6
Zu erfr. **Wilhelmstr. 34,** i. Lad.

4 Zimmerwohnung,

Markgrafenstraße 52, II., zwischen Kreuz- u. Karl Friedrichstr., schön hergerichtet, mit Zubehör per 1. Juli 1909 zu vermieten. 5542*
Näh. Markgrafenstr. 52 part.

4 Zimmerwohnung,

schön neuzeitlich eingerichtet zu **vermieten: Humboldtstr. 37.**
Näheres daselbst im Laden oder Schönfeldstraße 1, 3. Stock. 5401

Wohnung Yorkstraße 42,

bestehend aus 4 schönen Zimmern, Küche, Bad, Abort und sonstiger Zubehör, auf 1. Juli preiswert zu vermieten. 5476
Näheres daselbst parterre.

4 Zimmerwohnung

mit Bad und ev. 2 Mansarden ist Sophienstr. 164, IV., auf 1. August oder später zu vermiet
Näheres daselbst oder **Gottesauerstraße 10,** I. 5254*

Eine schöne 4 Zimmerwohnung im 4. Stock ist **Ludwig Wilhelmstraße 5** auf 1. Juli zu vermiet. B14149 Näh. im Friseurladen.

3 Zimmerwohnungen:

Essenweinstraße 17 auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres im 2. St. rechts. 5636*
Essenweinstraße 12 auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock links oder Sofienstr. 56, 3. Stock.

3 Zimmerwohnung,

schön neuzeitlich eingerichtet, zu **vermieten.** Näheres Rintheimerstr. 1, 3. Stock, od. Melanchthonstraße 2. 5102

Wohnung zu vermieten.

Georg-Friedrichstraße 12 ist eine **3 Zimmerwohnung** auf 1. Mai zu vermieten.
Näheres **Georg-Friedrichstr. 11,** 1. Stock. 5270*

Schöne

3 Zimmerwohnung

wegen Versetzung sofort od. später zu vermieten. Rheinstr. 66. B13296

3 Zimmerwohnung

im 3 Stock mit Balkon zu vermieten: **Rintheimerstraße 16.**
Näheres daselbst im Laden oder Schönfeldstraße 1, 3. Stock. 5400

In der Nähe des Werderplatzes, über zwei Treppen, ist eine schöne, freundliche **Wohnung** (Sommerseite) **von 3 Zimmern,** Küche, Keller und Mansarde umständehalber per sofort billigst zu vermieten (Preis Mk. 370.—).
Näheres **Werderstr. 87,** im Kontor im Hofe. 5574.5.3

Auf 1. Juli ist eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, zu vermieten. Näheres Augartenstraße 17 im Laden. B13703

5 Zimmerwohnung,

herrschaftlich, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswert per 1. Juli **zu vermieten.** B14153.2.1
Näheres **Georg-Friedrichstraße 21,** I, an der Durlacher Allee.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche und sämtlichem Zubehör Nähe der Karl-Wilhelmstraße auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres **Durlacherstraße 1,** im Möbelladen. 5289*

Augartenstr. 18, 3. St., ist eine **Mansardenwohnung** v. 2 kleinen Zimmern, Küche u. Keller, ohne Glasabschluß an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre. B13682

Kaiserstraße 31 ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Keller auf Juli zu vermieten. B14147
Näheres im Laden.

Kaiserstraße 177 ist die **Wohnung,** 2 Treppen hoch (Balkon) **4 Zimmer,** Küche, Keller u. Mansarde per 1. Juli zu vermiet. Näh. 3 Trepp. hoch. B13612

Kapellenstr. 64, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näheres 1. Stock. B13958

Kapellenstraße 68, im Hinterhaus allein, auf dem 2. Stock, eine **3 Zimmer-Wohnung,** Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. 27 Mk. per Monat. Näh. Vorderh. 2. Stock, links. B13858.3.2

Karlstraße 89 ist der 4. Stock mit 6 großen Zimmern, Bad usw. samt allem Komfort per 1. Juli zu vermieten. Preis 1200 M. Näh. das. von 11—4 Uhr. B13690

Kronenstraße 51, Seitenbau, sind auf 1. Mai oder später eine **2** und **3 Zimmer-Wohnung** mit Küche und Keller an ruhige Leute **zu vermieten.** Näh. part. B13514

Lessingstraße 41 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmer mit Zubehör, gleich oder auf 1. Juli zu verm. Zu erfrag. im 4. Stock. B13518

Ludwig-Wilhelmstraße 16 ist im 4. Stock wegen Vergrößerung der Wohnung eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermiet. Näh. im Laden. B13130

Luisenstr. ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern m. Zubehör, ohne vis-à-vis auf 1. Juli zu verm. Näh. Luisenstr. 99, II r. B14183

Luisenstraße 75, nächst der Rüppurrerstraße, ist der **4. Stock** von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. part. B13861.2.2

Maienstraße 13 part. r., ist sehr schöne 3 Zimmerwohnung, 2. St., freie Lage, ohne vis-à-vis, auf 1. Juli an kleinere ruh. Familie zu vermieten. B14151

Sofienstr. 13, Seitenbau 3. Stock, ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Vorderhaus 2. Stock. B13944

Tullastraße schöne **3 Zimmerwohnung,** allein auf dem Stock auf 1. Mai im 2. St. zu verm. B13254
Näh. **Tullastraße 74 part. l.**

Uhlandstr. 14 ist im 4. Stock eine **2 Zimmerwohnung** auf 1. Mai zu vermieten. B13862.2.2
Näheres parterre daselbst.

Wilhelmstr. 53: Wohnung mit 2 schönen Zimmern, Küche, Keller u. Speicher auf 1. Juli z. verm. im 2. Stock Vorderhaus. B13196.6.5
Zu erfragen im Laden.

Wilhelmstraße 65 ist der **2. Stock,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. daselbst. B13790.4.2

Winterstraße 52 ist eine kleine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Juli an ordnungsliebende Leute zu verm. Zu erfr. 1. St. l. B13069

Mühlburg, Hardtstraße 4d schöne **3 Zimmerwohnung.** Mans., in ruhigem Hause auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. B13525.5.3

Rheinstraße 12, 4. Stock, eine schöne **3 Zimmerwohnung** per 1. Mai zu vermieten Näheres bei **Wolf,** Weinbrennerstr. 2, 4. St., oder Rheinstr 12, 4. Stock, r. 3692*

Beiertheim.

Gebhardstraße 58 ist schöne **Eckwohnung,** drei große, evtl. zwei Zimmer, Badezimmer, Wasser und Gas auf 1. Juli oder früher **zu vermieten.** B13635.3.2
Näheres im Laden.

Durlach.

Hauptstraße 16, am Schloßplatz, ist der **zweite Stock,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubeh., auf 1. Juli zu vermiet. 5584.10.4

Wohn- u. Schlafzimmer, B13629 gut möbliert, gutes, ruhiges Haus, Mitte der Stadt, **zu vermieten.** Können auch einzeln abgegeb. werd. 3.3
Näh. **Zähringerstr. 84,** 2 Tr.

Wohn- u. Schlafzimmer, eleg. möbliert, zu vermieten. Näheres **Stephanienstr. 47,** III. B13581.3.2

Wohn- u. Schlafzimmer, eleg. möbliert, zu vermieten, eventl. mit Pension. Näheres B12726.14.14
Kaiserstr. 168. Kunsthandlung.

Wohn- und Schlafzimmer, eleg. möbliert, zu vermieten, eventl. mit Pension. Näheres B12726
Kaiserstr. 168, Kunsthandlung.

Gut möbl. Zimmer

an besseren Herrn auf sofort oder später zu vermieten. B13865.2.2
Akademiestr. 42, 2. Stock.

Bei alleinstehender Dame größeres, gut möbl. **Zimmer** an bess. Herrn oder Dame **zu vermieten.** Gefl. Offerten unter Nr. B13888 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein schön möbl. Zimmer auf sofort an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B14199
Näh. Degenfeldstr. 3, II. St.

Ein auf die Straße gehendes, gut möbliertes **Zimmer,** mit oder ohne Pension, zu mäßig. Preis auf sof od. später **zu vermieten.** B13516.2.2
Putlitzstraße 21, 2. Stock rechts.

Gut möbliertes Zimmer ist per sofort od. später in schöner Lage (Südweststadt) zu vermieten. Näh. **Klauprechtstr. 45.** B13681

Schönes, gut möbl. **Zimmer** ist mit oder ohne Pension **zu vermieten.** B13819.2.2
Schützenstraße 24, III.

Ein möbliertes **Zimmer** ist mit oder ohne Pension sofort oder später **zu vermieten.** B13897.2.2
Zähringerstraße 60b, 3. Stock.

Ein kleines und ein größeres möbl. **Zimmer** mit Klavier und sep. Eingang, ev. mit Pension, ist sofort zu vermieten. Markgrafenstraße 35, II., vis-à-vis der Töchterschule. B13579

Gesucht ein besseres, anständiges **Fräulein** zu einer alleinstehenden Dame in Pension. Gute Behandlung zugesichert. Daselbst kann noch für einige **Damen guter Mittags- und Abendtisch** gegeben werden. Adresse zu erfrag. unter Nr. B14093 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Schönes Mansardenzimmer, möbliert, mit Kost an kaufm. Lehrling zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B13617 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Eine helle, **Mansarde** ist unmöblierte per 1. April zu vermieten. 3002*
Rudolfstraße 17, I.

Eine schöne leere Mansarde mit Ofen ist für sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Marienstraße 18,** 2. Stock. B14180

Akademiestr. 46, part., ist ein gut **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B13659

Amalienstr. 46, IV., ist auf sofort oder später ein einfach möbliert. Zimmer billig zu verm. B13697

Augustastr. 8, III. lks., ist möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten. B13718

Baustr. 56, III, links, Nähe der Kasernen, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang sofort zu vermieten. B13664.3.2

Bahnhofstraße 34, 2. Stock, sind **2 möbl. Zimmer** an Herrn oder Fräul. sof. zu vermieten. B14028.3.2

Blumenstr. 12, 2. St., gut möbl. Zimmer mit 2 Betten mit Pension sofort oder 15. April zu vermieten. B13849

Friedrichsplatz 9, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B14015

Gottesauerstraße 23, IV. lks. ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang ev. mit Gas zu vermieten. B14155

Göthestraße 7, nächst der Scheffelstr., ist im 2. Stock ein gut möbl. **Zimmer** ohne vis-à-vis, mit od. ohne Pension, sofort zu vermieten. B13923.2.2

Kaiserstr. 36a, 2 Treppen, ist gutmöbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** u. 1 **einzelnes Zimmer** mit separatem Eingang sofort zu vermieten. B13551 2.2

Kaiserstr. 39a, 2 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer an einen besseren Herrn billig zu vermieten. B13781

Klauprechtstraße 27 ist ein großes, gut möbl. Zimmer, hochparterre, sofort od. spät. zu verm. B13745

Kronenstr. 58, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer m. sep. Eingang mit Kaffee, monatl. 16 M, auf 15. April zu vermieten. B13678

Leopoldstraße 17, 2. St., ist ein großes, gut möbliertes **Zimmer** auf sofort oder 1. Mai zu vermieten. B13896.2.2

Leopoldstraße 18, III., ist ein frdl. möbl. Zimmer mit **Pension** zu vermieten. B14156

Lessingstraße 51 ist ein möbliert. Mansardenzimmer sofort zu verm. Zu erfrag. 2. St. B14167

Marienstr. 18, 2. Stock, ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. B14179

Ritterstr. 14 gut möbl. **Wohn- u. 2 Schlafzimmer** an 2 Herren, auch einzeln, zu vermieten. Bad im Hause. Auf Wunsch Pension. B13925

Vindolistraße 29, part., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit besond. Eing. sof. od. später zu verm. B13870.2.2

Rüppurrerstr. 23, III. r., ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B13952

Schützenstr. 2, 3. Stock, rechts, nahe der Ettlingerstr., ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B14007.4.2

Schützenstraße 48, part., erhalten 2 solide Arbeiter **Kost u. Wohnung** um billigen Preis. B13457.5.5

Schützenstr. 75, 1 Treppe hoch, ist möbl. Zimmer an Herrn oder besseren Arbeiter sofort zu vermieten. B13983

Sophienstr. 40, Ecke Leopoldstr., 3. St., 2 Treppen, ist ein sehr schön möbliertes **Zimmer,** eventl. mit Pension zu vermieten. B13903.3.2

Uhlandstr. 12, 4. Stock links, ist ein schönes möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B14194

Uhlandstraße 26, III. l., ist ein schönes gut möbl. Zimmer sofort sehr billig zu verm. B14164

Waldhornstr. 28, part., gegenüber der Post, **ist sofort** ein gut möbliert. **Zimmer** an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. B13785.3.3

Waldhornstraße 30, Ecke Kaiserstraße, sind 2 gut möbl. **Zimmer** an bessere Herrn zu verm.
B14141 3 Treppen.

Waldhornstr. 47, 4. Stock, ist ein **Zimmer** an einen Herrn oder Frl. billig zu vermieten. B13687.2.2

Werderstraße 24, 3. St., (Nähe des Stadtgartens) sind zwei fein möbl. **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) mit separat. Eingang sofort billig zu vermieten. B14023.3.2

Westendstr. 34, 3. St., ist ein gut möbl. zweifenstriges **Zimmer** zu vermieten B13630.3.3

Yorkstraße 20, 1 Treppe, schön möbliertes **Zimmer** mit Eckbalkon sof. od. später zu vermiet. B13782.3.2

Schülerpension.

In der Rüppurrerstraße findet Schüler gute Verpflegung. Preis 50 M pro Monat. Offerten unt. Nr. B14189 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Miet-Gesuche:

Gesucht

auf 1. Juli eine 5—6 Zimmerwohnung mit Küche und reichlichem Zubehör.
Offert. unt. Nr. B11886 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern mit Küche, in der Altstadt (zwischen Karl-Friedrichstraße u. Westendstraße) oder Südweststadt, für Bureau geeignet, auf 1. Juli gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 5475 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht eine Wohnung

2 bis 3 Zimmern von j. Ehepaar (Beamter) auf 1. Mai. Off. mit Preisangabe unter Nr. 3439a an die Expedition der „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer

in der Nähe der Techn. Hochschule per sofort **gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. 3142a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 4.1

Gebild. Herr sucht gut möbl.

Zimmer,

am liebsten bei alleinsteh. Person. Angebote unter Nr. B13970 an die Exped. der „Bad. Presse".

1 möbliertes und 1 unmöbliertes **Zimmer,** ev. ineinandergehend, im Zentrum der Stadt per sof. **gesucht.** Off. unt. Nr. B14211 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schloss oder Villa

möbliert, mit Jagd, in gesunder Gegend, zu mieten gesucht.

Offerten unter M. W. 9619 an Rudolf Mosse, München. 3395a

Als willkommene Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke empfiehlt **eingerahmte Bilder.** Bronzen. Marmorsäulen. Grosse Auswahl. Billige Preise.

E. Büchle

Kunsthandl. u. Rahmenfabrik Kaiserstr. 149. 5425.8.2

Psychologisch-physiognomischer

Demonstrations-Vortrag

über das Thema:

Welche Charaktere passen im Eheleben zusammen und welche stoßen sich ab?

Mit vielen Abbildungen interessanter Charakterköpfe von Männern und Frauen, die sich in der Ehe harmonisch ergänzen und solchen, die sich abstoßen

von **D. Ammon**

Graphologe und Physiognomiker aus Freiburg i. B.

Freitag den 16. April, abends 8 Uhr, in der Eintracht.

Was muß jede junge Dame oder jeder junge Mann über die Vorbedingungen zur gegenseitigen Ergänzung der Charaktere im Eheleben wissen? Das Wesen der Sympathie und ihre Grundlage für die Liebe. Wann stellt sich im spätern Eheleben Liebe ein, die anfänglich nicht vorhanden war? Ursachen unglücklicher Ehen. Gegensätze der Temperamente als Notwendigkeit ehelicher Harmonie. Welche Eigenschaften muß die Frau des Künstlers, des Gelehrten, des Geschäftsmannes und Beamten haben? Wem sehen die Kinder am meisten ähnlich? Was muß jede Mutter wissen, um ihren Kindern gute Anlagen und glückliches Naturell zu geben? Was können Eltern dazu beitragen, um ihre Kinder vor sittlichen Defekten und seelischer Disharmonie zu bewahren? Wie sollen sich diejenigen verhalten, die sich in der Ehe unverstanden und ungeliebt fühlen?

Nach dem Vortrag: **Physiognomische Charakter-Deutungen aus dem Zuhörerkreis.** B13759.2.2

Eintritt 50 Pfg., erster Platz 1 Mk.

Kommunikanten-Stiefel

für **Knaben und Mädchen** in allen Ledersorten in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Meine Haupt-Preislagen:

Für Knaben:

Art. 404. **Schwarz Leder-Hakenstiefel,** holzgenagelt . . . . per Paar Mk.	3.95
Art. Mu. **Imit. Chevreaux-Hakenstiefel,** Derbyschnitt, Lackkappen . per Paar Mk.	4.95
Art. 7214. **Imit. Chevreaux-Hakenstiefel,** Derbyschnitt, modernes Façon, per Paar Mk.	5.75
Art. 9069. **Ross-Box-Hakenstiefel,** mit Besatz, elegantes Façon, per Paar Mk.	6.50
Art. 9005. **Echt Boxcalf-Hakenstiefel,** ohne Aussennaht, modernes Façon per Paar Mk.	7.90
Art. 9085. **Echt Boxcalf-Hakenstiefel,** ohne Aussennaht, Goodyear-Welt per Paar Mk.	10.50

Für Mädchen:

Art. 483. **Schwarz Leder-Schnürstiefel** mit Besatz, bequemes Façon per Paar Mk.	2.95
Art. 485. **Schwarz Leder-Knopfstiefel** mit Besatz, gute Passform . . . per Parr Mk.	3.65
Art. 8138. **Echt Chevreaux-Schnürstiefel** mit Besatz, elegantes Façon . . per Paar Mk.	4.95
Art. 7223. **Imit. Chevreaux-Schnürstiefel** mit Besatz und Kappe . . . . per Paar Mk.	5.90
Art. Elegant. **Echt Chevreaux-Schnürstiefel** Derbyschnitt, modernes Façon, per Paar Mk.	6.90
Art. 8162. **Echt Chevreaux-Schnürstiefel** Derbyschnitt, Lackkappen . per Paar Mk.	7.90
Art. Tock. **Echt Boxcalf- u. echt Chevreaux-Schnürstiefel,** Derbyschnitt, Goodyear-Welt, elegantes Façon . . per Paar Mk.	10.50

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

R. Altschüler, Karlsruhe i. B., Ecke Kaiser- u. Ritterstr. Nr. **161.**

Filialen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Mannheim, R 1, 2/3, Marktplatz; P 7, 20, Heidelbergerstr.; O 6, 3, Heidelbergerstr.; G 5, 14 Jungbuschstr.; Mittelstrasse 53; Schwetzingerstr. 48; **Neckarau,** Kaiser-Wilhelmstr. 29; **Aalen,** Bahnhofstrasse 27 b; **Augsburg,** Karlstrasse D 47; **Augsburg,** Karolinenstrasse D 66; **Bamberg,** Grüner Markt 23; **Bruchsal,** Kaiserstr. 55; **Bockenheim,** Frankfurterstrasse 8; **Frankfurt a. M.,** Schnurgasse 33/35; **Freiburg,** Kaiserstrasse 35; **Göppingen,** Marktplatz; **Hanau,** Nürnbergerstrasse 24; **Heidelberg,** Hauptstrasse 87; **Mainz,** Schusterstrasse 49; **Mainz,** Grosse Bleiche 16; **Offenbach,** Frankfurterstrasse 35; **Stuttgart,** Eberhardtstrasse 71; **Worms,** Neumarkt 12; **Würzburg,** Kaiserstrasse 17.

Zentrale: Mannheim P. 7, 20. 5779

Mühlburger Stenographen-Verein (Stolze-Schrey).

Wir eröffnen am **Freitag den 16. d. M., abends halb 9 Uhr,** in der **Rest. „z. Rebstock“,** Ecke Kaiserallee und Uhlandstraße, einen

Stenographie-Kursus.

Honorar Mk. 5.—. Anmeldungen bei Beginn des Kurses. B13773

Für Mitglieder unentgeltliche Fortbildungskurse.

Der Vorstand.

·1903· BUND DEUTSCHER ARCHITEKTEN ·B·D·A·

Baukunst-Ausstellung

MANNHEIM — KUNSTHALLE

17. April — 1. Juni 1909.

Täglich geöffnet 10—6 Uhr.

ORTSGRUPPE MANNHEIM — Eintritt 50 Pfg. 3393a.4.1

Für **Verlobung** und Hochzeit sind die beliebtesten Geschenke eingerahmte Bilder! Solche hat in grösster Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

Fz. Otto Schwarz Kunsthandlung Kaiserstr. 225. 13786.12.9

Ohne Nachnahme!

Ohne Vorauszahlung!

30 Tage zur Probe! liefere ich von jetzt ab an selbständige, in Deutschland ansässige Leser dieser Zeitung

aller Art **von durchaus prima Qualität.** Ferner Lederwaren, Goldwaren usw. usw. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Standes sofort Bedingungen und grosse illustrierte Preisliste No. R. 54 Dieselbe enthält ca. 8000 Gegenstände.

Engelswerk C. W. Engels in Foche bei Solingen (Rhld.)

Grösstes Stahlwaren-Fabrik-Versandgeschäft der Welt! Garantie-Engelsmarke. 3067a

Ein entscheidender Moment!

Rasch entschlossene Herren, die über Mk. 1000.— bis 1500.— verfügen, **können** durch Erwerb des Alleinverkaufsrechtes eines konkurrenzlosen Massen-Haushaltungsartikel bis Mk. 10 000.—, eventl. noch mehr **verdienen.** 3434a

Gefl. Offerten unter **F. Sck.** hauptpostlagernd Karlsruhe.

Die noch einzel vorhandene **Herrenkleider-Stoff-Reste** werden enorm billig abgegeben. **Kaiserstraße 93,** 1 Treppe hoch. 4768 128

II. Hypothek gesucht. Auf ein altrenommiertes Hotel an einem Schwarzwälder Kurort werden **Mk. 35000.—** an 2. Stelle **gesucht.** Wert des Objektes bietet doppelte Sicherheit. Guter Zinsfuß wird bewilligt und die Zinsen pünktlichst bezahlt. 5789.2.1 Auskunft unt **N. 1493** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

24—26 000 Mk. als II. Hypothek auf tadelloses, hochrentables Haus der Kriegstraße von pünktlichstem Zinszahler auf sofort gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 1194 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Solide Kapitalanlage Auf gut. Haus in Frankfurt a. M. ist eine prima **II. Hypothek** unter guter Garantie und mit Nachlaß durch Bankhaus abzugeben. Gefl. Offert unt **F. D. H. 8571** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 343a

Grauer, männlich. Dackel hat sich **verlaufen.** Abzugeben geg. Belohnung **Werderplatz 43,** 2. St. B14144

Gutsitzende **Kinder-Söckchen „AGEA“** Gesetzl. geschützt No 342454

Rudolf Vieser Kaiserstrasse 153 **Strumpfwaren-Spezialgeschäft.**

Geld an jedermann, anerkannt reell auch geg. bequeme Ratenzahlg., verleiht diskret u. schnell zu kulanten Bedingung. Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin 140,** Potsdamerstr. 65. Notariell beglaubigte Dankschreib. 9066a

Ein Sechstel-Theaterplatz, 4 Quartal, I. Rangloge Nr. 6, A, gerade Tour, zu vergeben. B14206 **Kaiserstraße 23, 3. St.**

Tüchtige Näherin, im Anfertigen neuer Sachen, sowie im Ausbessern von Kleider u. Wäsche erfahren, **sucht** noch einige **Kundenhäuser.** Offerten unt. Nr. B14162 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Liege- und Sitzwagen, gut erhalten, ist zu verkaufen. B14209 **Schützenstr. 54,** Seitenb., IV. links.

Benötige dringend von Herrschaften abgelegte **Kleider, Schuhe, Wäsche usw. Zahle die höchsten Preise,** da größeres Quantum für ein neu eröffnendes Geschäft erforderlich. Eine Postkarte genügt, komme sofort. B14175.4.1 **M. Fridenberg,** Markgrafenstr. 17.

Schwerhörigen hilft meistens der **elektr. Hörapparat „Akustik“.** Näheres durch 3430a6.1 **Ferd. Böhrer in Heidelberg.**

Junger Künstler, hier fremd, sucht von besserer **Dame** unter strengster Diskretion kleineren Betrag zu leihen. Rückz. n. Uebereink. event. exquisite Gegenleistung ganz nach Wunsch. Offert. sub 3336a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heiraten für Damen und Herren jeden Standes unter strengster Diskretion. Gefl. Offert. an **M. Förnsel,** in **Mingolsheim,** Leopoldstr. 102. Retourmarken erbeten. B14170

Reelle Heirat! 2 strebsame Fachmänner, der eine mit eigen. kleinen Geschäft, wünschen mit einfachen, fleißigen Mädchen oder Witwen vom Lande, mit etwas erspartem Geld, sich in Bälde zu verehelichen. Offert. unt. Nr. B14172 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Damen und Herren, welche sich für **Okkultismus** (Spiritismus u. verwandte Gebiete) interessieren und schon einige Vorkenntnisse besitzen, werden gebeten ihre Adressen unter Nr. B13172 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzug.

Sichere Existenz! Für jungen, energischen Kaufmann, welcher in der Lage ist, sich an einem soliden, rentablen Fabrikunternehmen mit etwas Kapital (10—15 Mille) zu beteiligen, für Bureau oder Reise gesucht. Offerten unter B14220 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.